

# KIRCHENFENSTER

PFARREIENGEMEINSCHAFT ST. CHRISTOPHORUS  
SULZBACH - SODEN - DORNAU



AUSGABE 3/18



Mit Impulsen zum Advent

	Seite
<b>Vorwort</b>	3-4
<b>Thema: Begleitung durch den Advent</b>	
Hinführung - Wege nach innen, zum Anderen, zur Krippe...	5-14
<b>Pfarrelingemeinschaft</b>	
Einladung Praystation zum Weihnachtsmarkt	15
Einladung Abendgebet und Adventskonzert	16
Einladung zur Adventsfenster-Aktion (auch Rückseite/Fotos: A. Reus)	17
Adveniat-Aktion	18
Einladung Sternsingeraktion 2019	19
Wofür brenne ich? - Rückblick PGR-Planungswochenende	20-22
Geänderte Gottesdienstzeiten	22
What the Kinderfreizeit?	23
Erfahrungsbericht aus Nicaragua	24-26
<b>Persönliches</b>	
Verabschiedung Lisa Fischer: Gott hat einen guten Plan	27-28
Beauftragungsfeier von Simone Dempewolf und Begrüßung	29-30
90. Geburtstag: Hermann Amrhein	31-32
90. Geburtstag: Richard Ziemlich	33-34
Nachruf: Greta Seitz	35
Nachruf: Sr. Olga Hemmelmann	36
Nachruf: Josef Trautmann	37
<b>Aktuelles aus den Pfarrelingruppierungen</b>	38-50
Sozialkreis: Nachruf Anneliese Brenneis	39
Einladung Sodener Adventsbasar und Tauftermine 2019	50
<b>Rubriken</b>	
Hut ab: Josef Schmitt	55
Kinderseite	56
Familiennachrichten	57
Mein Lieblingslied im Gotteslob	58-59
Veranstaltungstipps im Bistum	60-61
Andere Orte	62
Termine in Kürze	63
Mundart: De Spatz vum Kerschplatz	65
Gottesdienstordnung	66
Wir sind für Sie da: Kontaktseite	67

**Impressum:**

Herausgeber:	Kath. Kirchenstiftung Sulzbach-Soden-Dornau im Auftrag der Pfarrgemeinderäte Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach, Tel. 06028/991290
Redaktion:	Pfr. Arkadius Kycia, Susanne Kiesel, Annette Reus, Ursula Seidl-Bergmann, Katharina Engelmann, Simone Dempewolf
Foto Titelseite:	Tordekoration Fam. Amrhein, Foto: Katharina Engelmann
Satz und Layout:	Susanne Kiesel
Kontakt:	Susanne.Kiesel@gmx.net
Auflage:	2.500 Stück
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Verteilung:	Infokreis
Veröffentlichung:	auf der Homepage <a href="http://www.pg-sulzbach.de">www.pg-sulzbach.de</a>

Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und liegen in der Verantwortung des jeweiligen Autors.

## Pfarrengemeinschaft Sulzbach

Pfarramt St. Margareta  
Jahnstr. 22  
63834 Sulzbach



November 2018

Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Pfarrbriefleserinnen und -leser,

wenn ich einen Menschen anspreche, schaue ich ihn an, schaue ich ihm ins Gesicht. Wenn wir dann auseinandergehen, ist er mir, selbst wenn dieser Mensch mir zuvor fremd war, nicht mehr fremd. Persönliche Begegnung ist geschehen. Ein Gespräch verbindet mit- und untereinander.

Wie oft haben wir Gott schon angesprochen, „Gott in seiner Herrlichkeit“ (Ps 63, 3). Er darf uns nicht fremd sein. Ja, fremd werden. Gott mahnt uns selbst: „Sucht mein Angesicht!“ (Ps 27, 8).

Beten, reden mit Gott, gleicht einem Wasserhahn. Das Wasser kann leicht rieseln, kann herauslaufen, sogar richtig herausplatzen, je nachdem wie weit der Hahn offen ist. Beten ist die Antwort auf die Frohe Botschaft Gottes an uns. Darum beginnt die Liturgie der Kirche mit dem Wortgottesdienst. Wir HÖREN und ANTWORTEN: „Dank sei Gott!“, „Lob sei Dir Christus!“.

„Wer betet, wartet nicht auf Antwort, sondern antwortet betend auf das gehörte Wort!“ (D. Sölle). Als die Jün-

ger Jesus beten sahen, bat ihn einer: „Herr, lehre uns beten!“ Er forderte sie auf, „dass sie allezeit beten und darin nicht nachlassen sollten“ (Lk 18, 1).

Der heilige Paulus versicherte seinen Gemeinden: „Wir hören nicht auf, inständig für Euch zu beten, dass Ihr in aller Weisheit und Einsicht, die der Geist schenkt, den Willen Gottes erkennt“ (Kol 1, 9). „Betet ohne Unterlass!“ (1 Thess 5, 17).



Foto: Christine Limmer in: Pfarrbriefservice.de

Liebe Leser, beten können, beten wollen, ist ein Geschenk des Heiligen Geistes. Ich muss mir dazu ZEIT nehmen, STILLE werden und auf Gott schauen. Dann kann ich Gottes Liebe erfahren. Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine stille Zeit. Ist eine mir geschenkte Zeit. Das Licht der Kerze, die sich still verzehrt, kann daran erinnern. Nutzen wir diese uns geschenkte und für uns gesegnete Zeit. Auf den nächsten Seiten finden Sie auch ein paar Gedanken und Impulse für die kommenden Wochen.



Foto: Hans Heindl in Pfarrbriefservice.de

Im Namen des Pastoralteams und im Gebet verbunden wünscht Ihnen stille und gesegnete Advents- und Weihnachtstage und Gottes Segen für das Jahr 2019

Ihr Pfarrer




Arkadius Kycia





## Begleitung im Advent


Es ist Zeit,  
 Es ist Zeit, die Lichter leuchten schon  
 Die Hoffnung ist schon entzündet  
 Es ist Zeit, dass Du kommst  
 Mach Dich auf zu uns

Mit diesem Anfang des Gedichtes von Kristin Jahn wollen wir Sie, liebe Leserin und lieber Leser unseres Adventspfarbrieves wieder einladen auf einen Weg durch die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten und darüber hinaus. Wie in den letzten Jahren wollen wir Ihnen wieder eine geistige Begleitung anbieten. Als roten Faden übernahmen wir die Einteilung des „Anderen Advent“ - Kalenders und gruppieren die ausgewählten Texte um die vier Advents-sonntage und ihre Botschaften.

 Die erste Adventswoche versteht sich als „*Vorbereitungen*“ auf die Adventszeit und Hilfe zum Ankommen in dieser besonderen Zeit.

 Die zweite Woche will verschiedene „*Wege nach innen*“ anbieten: Anregungen, zu sich selbst zu kommen und bei sich zu sein, trotz und in allem Trubel von außen.

 Von dieser Grundlage aus suchen die Impulse der dritten Woche „*Wege zum Anderen*“ - unsere Beziehungen mit ihren verschiedenen Facetten sind hier das Thema.

 Mit der vierten Kerze sind wir am Ziel: „*Wege zur Krippe*“ beschreibt in verschiedenen



Licht im Dunkel

Eben habe ich den Stern  
 ins Fenster gehängt  
 er ist schon vergilbt  
 und seine Ecken sind verbogen

aber wenn es dunkel wird  
 zählt nur noch sein Leuchten  
 dann ist er ein Fünkchen Hoffnung  
 in schwarzen Nächten

© Foto und Text:  
 Katharina Wagner

Texten, was Weihnachten für uns bedeuten kann.



Und dann gibt es noch ein Symbol - den Stern: so wie die hl. drei Könige dem Stern folgten, das Kind fanden und die Nachricht von Jesu Geburt in alle Welt verkündeten, so wollen die „*Wege ins neue Jahr*“ Gedanken anbieten zum Neuanfang und zum Weitergehen - im Zeichen des Sterns von Bethlehem.

In diesen Rubriken haben wir (wenn nicht anders vermerkt) vom Redaktionsteam Texte, Bilder und Impulse aus den Kalendern „Der Andere Advent“ des Andere Zeiten Verlages ausgewählt, die Ihnen vielleicht helfen können, sich wieder neu auf die Feier der Geburt Christi vorzubereiten - wenn Sie mögen.

Wir wünschen Ihnen in diesem Sinne eine gesegnete Zeit-reise!

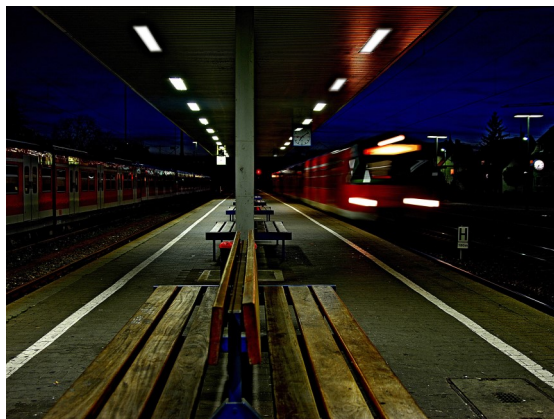
*Im Namen des Teams:  
 Ursula Seidl-Bergmann*



## Das erste Date

Stellen Sie sich folgende Situation vor: Sie haben ein erstes Date mit jemandem. Sie warten am Bahnhof. Sie kennen Ihre Verabredung zwar von der Arbeit oder aus dem Sportverein, aber Sie waren noch nie mit ihr allein im Kino. Sie warten, sind nervös, prüfen, ob die Frisur und die Kleidung sitzt. Sie müssen, Sie wollen sich vorbereiten, wenn Ihre Verabredung dann kommt, aus dem Zug steigt, Sie anlächelt. Allein dieses Warten, diese Vorbereitung verändert Sie. Den Advent sehe ich genauso: Ich warte gespannt, voller Freude und in einem Wohlgefühl auf einen, der da ganz sicher kommt und mich liebt.

Dieses Gefühl muss man verinnerlichen!



Text: Rainer Maria Schießler, Auszeit für die Seele 2015, St. Benno Verlag  
Foto: Quelle pixabay.com

„Diese Grippe - jedes Jahr kann man sich dagegen impfen lassen - und dennoch ist eine Ansteckung nicht ausgeschlossen“.

Die Krippe, die von der Geburt Jesu erzählt, begleitet viele Menschen durch die Adventszeit. So erzählen Krippen von der Verkündigung des Engels Gabriel an Maria, von der Herbergssuche, von den Hirten auf dem Feld und an Weihnachten von der Geburt Jesu. Die Krippe (mit K) kann auch ansteckend sein, hier ist die Ansteckung sogar gewollt, denn die Botschaft bewegt die Menschen, damals wie heute. Gott wird Mensch und kommt als Kind in die Welt, diese Botschaft ist ansteckend und das ist gut so!



Bild: Helmut Hinterberger

Lass Dich die nächsten 24 Tage von der Botschaft von Weihnachten anstecken!  
Und noch viel wichtiger: Steck andere an!

## Zwölf Minuten Stille - und wie es gelingen kann

Verabreden Sie eine feste Zeit mit sich selbst, die Ihnen niemand ausreden soll - auch nicht Sie sich selbst. Gönnen Sie sich zwölf Minuten Stille.

Es ist Ihre Zeit, Ihre persönliche Adventsinsel im Trubel der Vorweihnachtszeit. Darum wählen Sie sich eine Tageszeit, am Morgen oder am Abend, in der Sie von keiner Klingel, keinem Familientrubel und keinem Besucher gestört werden. Suchen Sie in Ihrem Zuhause einen geeigneten Ort, an dem Sie gern sind - eine abgeschiedene Ecke, Ihren Lieblingssessel oder ein neu entdeckter stiller Winkel. Vielleicht mögen Sie sich Ihren Ort herrichten - mit einer Kerze, einem Symbol, einem Bild - so, dass Sie sich wohlfühlen. Suchen Sie eine Sitzgelegenheit, auf der Sie frei und unverkrampft einige Minuten sitzen können und entspannt Ihren Atem wahrnehmen. Lassen Sie sich Zeit, vielleicht mit einem Text, einem Bild. Neh-

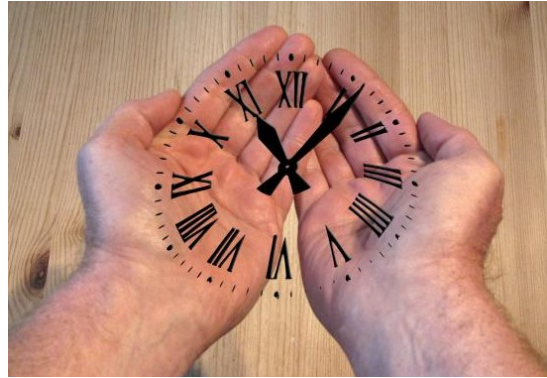


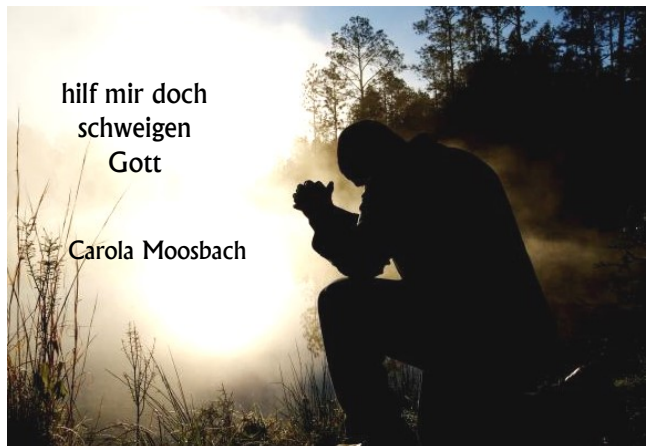
Bild: © geralt / cc0-gemeinfrei  
Quelle: pixabay.com

men Sie Ihren Atem wahr, betrachten Sie das Bild oder horchen Sie einfach in die Stille hinein. Sie müssen nichts leisten, nichts erarbeiten oder interpretieren. Sie dürfen alles einfach annehmen, ohne Wertung - und wieder ziehen lassen. Und so vielleicht immer wieder ankommen im Advent - zwölf Minuten lang.

*Der Andere Advent 02.12.2012,  
leicht verändert*

## Gebetsruf:

Hilf mir doch  
beten  
hilf mir doch  
springen  
über den Rand  
des Wissens  
hilf mir ins Land  
hinter den Worten  
aber erst  
wenn alles gesagt ist



hilf mir doch  
schweigen  
Gott

- Carola Moosbach



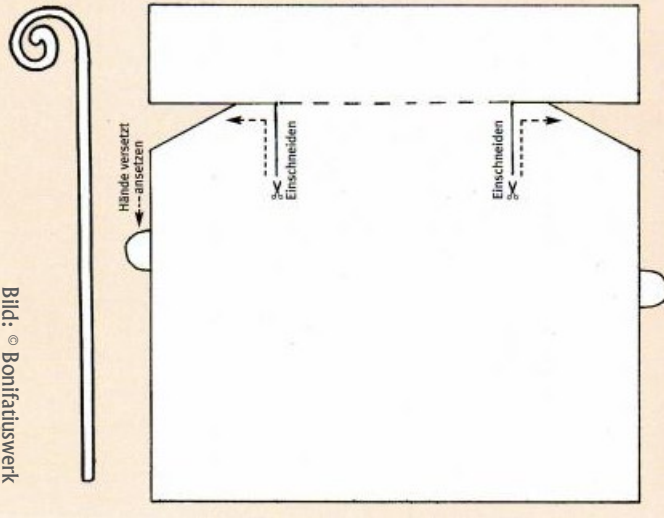
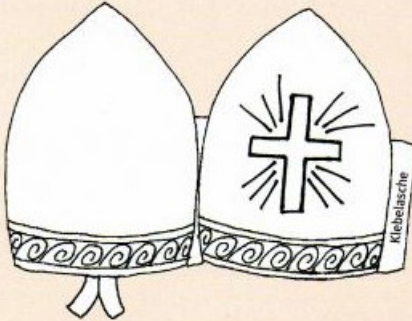
# Nikolaus-Bastelbogen

So machst du aus Schoko-Weihnachtsmännern echte Nikoläuse!

## Kopiervorlagen:

- Mitra
- Mantel
- Bischofsstab

Entwurf: Andrea Veltan, Essen



nikolaus

eigentlich

könnte es uns egal sein  
dass einst der bischof  
einer hungernden hafenstadt  
kinder mit essen versorgte  
aber es ist die erinnerung  
an ängste und träume  
schiffe und sehnsucht  
beten und wunder  
die uns diese geschichte  
gerade im advent  
nächstens und liebevoll  
vor die tür und  
in die schuhe schiebt

Hinrich C. G. Westphal



Bild: Quelle pixabay

## Ankündigung

An einem der Tage, die kommen,  
wird etwas geschehen, das Du nicht  
kennst, noch nicht, und auch nicht ver-  
stehst, etwas, von dem Du nur träumst,  
was Du erwartest, so wie ein Wunder.  
Es wird etwas sein, auf das Du nicht  
wartest, nein, das Du suchst und weißt  
auch nicht zu sagen, wonach, und Du

suchst es auch nicht, sondern findest,  
und nicht einmal das, es findet ja Dich,  
dieses Lächeln, von dem Du gefunden  
wirst, an einem der Tage, die kommen.

*Lothar Zenetti, 28.11.2016*



**Gesetzt den Fall, Ihr habt ein Schaf gekränkt – („Gesetzt den Fall“ heißt „Nehmen wir mal an“) – gesetzt den Fall, es hat den Kopf gesenkt und ist Euch böse – ja, was dann?**

Dann solltet Ihr dem Schaf was Liebes sagen, Ihr könnt ihm dabei auch den Rücken streicheln, Ihr dürft nicht „Na? Warum so sauer?“ fragen. Ihr müsst dem Schaf mit Freundlichkeiten schmeicheln.

Sagt mir jetzt nicht: „Ich wohn‘ doch in der Stadt, wo soll ich da um Himmels Willen Schafe kränken?“ Ich gebe zu, dass das was für sich hat, doch bitte ich Euch trotzdem zu bedenken: Ein gutes Wort ist nie verschenkt, nicht nur bei Schafen, sondern überall. Auch trifft Ihr Schafe öfter, als Ihr denkt. Nicht nur auf Wiesen. Und nicht nur im Stall.

(Na wo denn noch?)

*Robert Gernhardt, 08.12.2008*

**Die Nachtwolken  
an Deinem Himmel  
kann ich nicht vertreiben,  
Deinen Schmerz  
kann ich nicht von Dir nehmen,  
das Verlorene  
nicht wiederbringen.  
Lass mich dennoch,  
arm, wie ich bin,  
an Deiner Seite bleiben,  
bis das Leben  
die zarte Spur der Hoffnung  
in Dein Herz zeichnet.**

*Antje Sabine Naegeli, 08.12.2005*



### An Dezembertagen

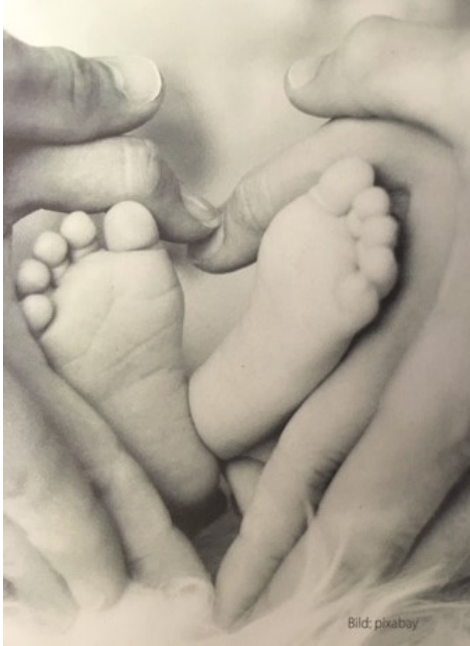
An Dezembertagen kann es sein  
 dass es abends freundlich klopft  
 dass Besuch kommt unverhofft  
 dass Dir jemand Himmelstorte backt  
 und die dicksten Nüsse knackt  
 dass er Dir ein Lied mitbringt  
 und von seinen Träumen singt  
 An Dezembertagen kann es sein  
 dass Menschen plötzlich Flügel tragen  
 und nach Herzenswünschen fragen  
 Riesen werden sanft und klein  
 laden alle Zwerge ein  
 Dezember müsst es immer sein.

*Anne Steinwart, 11.12.2006*



Liebe Schwestern,  
 vergesst nicht, neben dem Lernen,  
 dem Arbeiten und Kämpfen,  
 der Wut und der Geduld  
 das Billardspielen zu lernen.  
 Oder greift zur Gitarre, Laute, Flöte,  
 lernt das Kochen neu,  
 nicht als Pflicht,  
 sondern als schmatzigen,  
 schmausigen Spaß.  
 Denkt Euch Witze aus,  
 lernt erneut, den Himmel sehen,  
 das Jauchzen beim Tanzen,  
 das laute Rufen, das Miteinander;  
 übt Euch im Lieben.  
 Nur so werden wir,  
 altersschwer und grau  
 dann, sagen können:  
 Ich bin lebenssatt.

*Anna Tühne, 16.12.2006*



Heute in der Nacht  
kam unser lang ersehnter Sohn

JESUS

auf die Welt.

Wir wollen Danke sagen, für all die  
wundervollen Feiern und Geschenke zu  
seiner Geburt.

MARIA UND JOSEF

Die glücklichen Eltern

25

Foto: pixabay

Da wurde mitten in der Nacht ein Kind  
geboren,  
da war mit einem mal der Himmel nicht  
mehr fern,  
da sang ein Engelschor:  
„Die Welt ist nicht verloren!“  
Und über allem strahlte hell  
der Weihnachtsstern!

Da wurde Dir und mir ein neues Licht  
gegeben,  
das unsere Herzen immer neu erwärmen  
kann, und wenn es dunkel wird für uns  
in diesem Leben,  
fängt es mit seiner ganzen Kraft zu leuch-  
ten an!

Bist Du erwachsen?  
Oder noch klein?  
Das dürfte heute Abend gar nicht wich-  
tig sein!  
Sind wir nicht alle ein Menschenkind,  
wann immer wir geboren sind?

Bist Du ein Junge?  
Oder ein Mann?  
War jede Frau nicht auch ein Mädchen  
irgendwann?  
Was uns für immer zusammenhält,  
das fühlen jetzt so viele Menschen auf  
der Welt!

*Rolf Zuckowski*

Landesstelle der Katholischen Landju-  
gend Bayerns e.V.; Krippewelle, 24 Im-  
pulse für den Advent



Foto: wordle

Die erste Krippe, die der heilige Franziskus 1223 im italienischen Greccio aufstellte, war ein pastoraler Geniestreich. Lesen konnte die einfache Landbevölkerung seinerzeit nicht und die Priester hatten oft nur die lateinischen Messtexte auswendig gelernt, waren sonst aber nur selten theologisch gebildet. Da war die bildliche Darstellung des Weihnachtsevangeliums genau das richtige Mittel. Krippenfiguren gab es damals noch nicht; das Ganze war eher eine Art Krippenspiel, mit echten Menschen und Tieren. Weil das nicht überall möglich war, entwickelten sich ge-

schnitzte Figuren, die die Geburt Jesu darstellen sollten: Natürlich das Jesuskind selbst, aber auch Maria und Josef, Ochs und Esel sowie die Hirten. Eben alle, die auch in der Bibel erwähnt sind.

Damals war die Krippe nötig, um die Worte der Bibel zu erklären. Heute braucht es eher Worte, um die Krippe zu erklären.

Kannst Du Krippe lesen?

Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e.V.; Krippewelle, 24 Impulse für den Advent

## Alles ist Geschenk

Welch größeres Geschenk hätte Gott vor unseren Augen aufleuchten lassen können als dieses: dass er seinen eingeborenen Sohn zum Menschensohn werden ließ, damit jedes Menschenkind ein Kind Gottes werden kann? Wessen

Verdienst ist das? Welchen Grund gibt es dafür? Denke darüber nach und Du wirst nur eine Antwort finden: Alles ist Geschenk.

*Augustin, 24.12.2016*





Leise tritt es  
über Deine Schwelle  
das Licht,  
blüht die Farben  
einer neuen Zeit  
auf die Wände,  
verwandelt  
den Staub Deiner Tage  
zu Gold  
mit seinem leichten Schritt  
und legt  
um Deine Ängste,  
Deine Zweifel  
warm seinen Mantel:  
Fürchte Dich nicht !

*Isabella Schneider*



Foto: Christine Limmer in: Pfarrbriefservice.de



Foto: Christian Lück (die-sehleute.de)  
In: Pfarrbriefservice.de

## Ein revolutionärer Gedanke

Meine Kinder waren noch sehr klein, als eine Freundin zu mir sagte: „Wenn Du meinst, Du würdest ihnen gegenüber etwas falsch machen, denk dran - es ist nie zu spät, etwas zu ändern“.

Es war ein Gedanke, mit dem ich mich plötzlich erleuchtet fühlte, so wie ich da auf ihrem Wohnzimmerteppich saß.

Derselbe Gedanke kam mir eines Tages, als ich mit schlechter Laune aufstand und mittags plötzlich dachte: „Wieso glaubst Du eigentlich, der ganze Tag wäre gelaufen?“. Da war mir klar, dass es in meiner Macht stand. Ein revolutionärer Gedanke von frappierender Schönheit. Und man kann sich daran halten.

Nataly Bleuel, 4.1.2017  
(leicht geändert)

Der Augenblick ist jenes Zweideutige, darin Zeit und Ewigkeit einander berühren.

*Sören Kierkegaard*

## Freudenstunden

Was ist da denn schief gelaufen? Ich blättere durch mein Tagebuch des ausgehenden Jahres und stelle fest: Ich war nicht ein Mal am Main spazieren. Das soll mir 2019 nicht noch mal passieren! Das neue Jahr wird mir nicht wieder davonlaufen, während die Liste mit den „Eigentlich-wäre-es-schön-mal-wieder“ immer länger wird. Und so spicke ich die noch leeren Seiten meines Kalenders mit Zeit für etwas Schönes mitten im Alltag, mit Terminen zum Freuen.

21. Februar: Essen gehen - nur wir zwei (Babysitter!). 18. Mai: An den

Main. 9. August: Zwei Stunden ungestört lesen.

Nun brauche ich nur noch Mut zum Widerstand. Eine spontane Teamsitzung grätscht dazwischen? Tut mir leid ich muss weg. Der Sohn ist zum Kindergeburtstag eingeladen? Da muss der Papa mit. Bestimmt gibt's auch mal eine Ausnahme oder ich habe Lust auf etwas Anderes. Doch ich will 2019 die Chance geben, mir pure Freudenstunden zu schenken.

*Iris Macke*



Stimmung am Main Bild: Luis Brenner



Oben sehen Sie die Ausgabe des neuen Kalenders vom Andere Zeiten Verlag. Die Ausgaben der vergangenen Jahre sind unser Hauptfundus für die vorhergehenden Seiten. Er kostet 8,- €. Die Kinderausgabe ist für 7,- € erhältlich unter [www.anderezeiten.de](http://www.anderezeiten.de) bzw. Tel. (040) 47112727.

Der Essener Adventskalender (rechts) liegt wie immer in den Kirchen rechtzeitig zum Advent für 3,- € bereit.



## Einladung zur Praystation

### „Freuet Euch“

Die Tür der St. Margareta Kirche steht wie immer am Weihnachtsmarktwochenende vom **13. - 16.12.2018** offen. Verschiedene Gebets- und Impulsstationen laden bei Kerzenschein und sanfter Musik zum Nachdenken und Verweilen ein.



**Donnerstag - Samstag 17-21 Uhr  
und Sonntag 14-21 Uhr.**

Foto: Manfred Kiesel



## Herzliche Einladung zum Abendgebet

„Nichts geschieht von selbst,  
dass es Tag wird, danke ich Dir,  
und dass es Nacht wird  
und der Tag sein Ende findet.“

Gebet, Musik, Impulse und Stille laden uns ein nach der Hektik des Tages zur Ruhe zu kommen und zu einem Gespräch mit Gott. Es tut gut, den Tag zu überdenken. Alles Schöne und Erfreuliche, aber auch das was nicht geglückt oder misslungen ist in die Hände Gottes zu legen. Und Kraft für den neuen Tag zu schöpfen.

Wir treffen uns ein Mal im Monat, von November bis zur Fastenzeit  
Mittwoch um 18 Uhr im Pfarrheim am Kirchplatz.

### Unsere Termine:

Dezember: 12.12.2018

Januar: 09.01.2019

Februar 06.02.2019

Auf Euer Kommen freuen sich:

Steffi Schreck und Monika Malicek

## VORWEIHNACHTLICHE ABENDMUSIK

Unter dem Leitgedanken "Macht die Tore weit, öffnet Eure Herzen" lädt die Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus ganz herzlich ein in die

Annakirche am  
Samstag, 22. Dezember, um 19.30 Uhr.

Auch in diesem Jahr erwarten wir Sie mit einem Angebot zur Besinnung, zum Innehalten... mit meditativen Texten, Instrumentalmusik und Chorgesang.

Mitwirkende u.a.

Paul Singers

Belcanto

Esperanza/Friends

Blockflötenensemble Musikschule Aschaffenburg

Katrin Penz, Cello

Paul Merz, Clara Brundyn, Klavier

Sonja Becker, Orgel

Maria und Gerhard Amrhein, Harfe Gambe

Norbert Geiger, Texte

Der Eintritt ist frei.

Spenden werden gerne angenommen zugunsten des Sozialkreises Sulzbach.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.





„... da öffnen sich Fenster und Türen!“

## Adventsfenster-Aktion



**WANN:** 1.-23.12.2018, JEWEILS  
19.00 - 19.15 UHR

**Wo:** immer im Freien vor einem  
geschmückten Fenster,  
Örtlichkeit täglich wechselnd

(Adressen bitte dem Amtsblatt und  
den Schaukästen entnehmen)

**Wer kann sich beteiligen:**  
Einzelpersonen, Gruppen,  
Einrichtungen - alle  
Interessierten  
Weitere Infos auf der Rückseite.

Die Adventszeit bewusst zu erleben, sich in dem  
Trubel der Vorbereitungen eine Viertelstunde lang  
eine kleine Auszeit zu nehmen und nach innen zu  
hören...

**JEDER ist eingeladen ein solches Fenster zu  
gestalten!**

**Wie kann das aussehen?**

- Kleine Andacht (z.B. Lied/Text oder Geschichte/Gebet/  
Lied) - von max. 15 min
- Veranstaltungsort: im Freien vor einem adventlich  
geschmückten Fenster

- **Alle Interessierten sind eingeladen, diese Aktion  
zu unterstützen – sei es durch die Gestaltung  
eines Fensters oder die Teilnahme.**

Eine Liste zum Eintragen liegt in allen Kirchen bei  
den Schriftenständen aus!

Rückfragen an Lisa Fischer (Tel: 2180621)

**JUNGE MENSCHEN  
STARK MACHEN**

Ein Projekt der Weihnachtsaktion 2018



## ADVENIAT 2018: Chancen geben - Jugend will Verantwortung

Bereits 40.000 der insgesamt 70.000 Indigenen aus dem Volk der Kuna müssen unter unwürdigen Bedingungen und in Armut in Panama-Stadt leben und sehen sich oft gezwungen, den Spagat zwischen der eigenen und fremden Kultur zu machen. Um Diskriminierung und Identitätsverlust entgegenzuwirken, helfen die Claretiner-Patres besonders jungen Menschen, Halt zu finden und ihre kulturelle Identität zu stärken.

Panama ist ein Land der Gegensätze: winzig klein auf der Weltkarte und bedeutend groß als Standort der Finanz- und Handelsbranche. Hinter den spielenden Fassaden der Wolkenkratzer in

Panama-Stadt werden Millionen verdient, während gleichzeitig auf dem Land Kleinbauern von ihren mageren Einkünften kaum die eigene Familie ernähren können.

Die Hauptstadt suggeriert westlichen Lebensstil, doch inmitten dieser Weltmetropole leben Tausende Indigene, die ihre Heimat verlassen haben, um in der für sie weit entfernten Hauptstadt ein besseres Leben zu suchen. Viele von ihnen sind Angehörige des einheimischen Kuna-Volkes mit ihren uralten Traditionen und einer eigenen Sprache. Der Weg hinaus aus der Armut bleibt vielen Kuna jedoch verwehrt, da sie, aufgrund ihrer Kultur und fehlenden Spanischkenntnissen, im neuen und für sie fremden Umfeld häufig überfordert sind und gleichzeitig oftmals offen diskriminiert werden.

**Unterstützen Sie die Arbeit der Patres mit Ihrer Weihnachtsspende!**

Anzeige

Eine besinnliche Adventszeit und  
frohe Weihnachten wünscht

**GETRÄNKE**  
Zelt-  
VERLEIH **Till** Abholung und  
HEIMSERVICE

- \* Festservice, Partyservice
- \* Fest- und Partyzelte
- \* Ausschankwagen, Kühlwagen
- \* Bistrotische, Garnituren
- \* Ausschanktheken, Gläser usw.

Schloßbergstraße 3  
63834 Sulzbach/Soden  
Telefon 0 60 28 - 83 15  
Telefax 0 60 28 - 99 39 68



Bild: Manfred Kiesel

## Wir gehören zusammen - in Peru und weltweit

Bald ist es wieder soweit und die nächste Sternsinger-Aktion kann beginnen. Eine große Schar von Kindern macht sich jedes Jahr am Fest der Drei Könige auf den Weg, um für Kinder in Not ein paar Stunden ihrer Freizeit zu opfern. Sie lassen sich von Kälte, Regen oder Schnee nicht beirren.

Kinder mit Behinderung stehen im Mittelpunkt der kommenden Aktion Dreikönigssingen. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen haben 165 Millionen Mädchen und Jungen weltweit eine Behinderung. In Entwicklungs- und Schwellenländern leben besonders viele Kinder mit Behinderung – die meisten in großer Armut. Wir in Sulzbach überweisen die Spenden an das Kinderhilfswerk in Aachen mit der Bitte, damit unsere Projekte in Cordoba – Argentinien (Sulzbach, Soden) und Tansania (Dornau) zu unterstützen.

Wir hoffen auf rege Beteiligung der Kinder, damit wir auch in Sulzbach-Soden-Dornau wieder mit genügend Königinnen und Königen unterwegs sein können. Die Bevölkerung bitten wir, die Aktion zu unterstützen und die Kinder an den Türen nicht abzuweisen.

*Susanne Kiesel*

**Termine für die Vorbereitung in Sulzbach (Dornau und Soden werden separat bekannt gegeben) und die Aussendungsfeiern:**

Samstag, 08.12.18	11 Uhr	St. Anna Kirche: Vorstellen der Aktion, Gruppenbildung, Termine
Mittwoch, 02.01.19	ab 9 Uhr	Kleiderprobe in Gruppen im Pfarrheim
Freitag, 04.01.19	11 Uhr	Lieder, Texte, Einzug-Probe, St. Anna Kirche
Samstag, 05.01.19	18.30 Uhr	Eucharistiefeier in <b>Dornau</b> mit Sternsinger-Aussendung
Sonntag, 06.01.19	9 Uhr	Eucharistiefeier in <b>Sulzbach</b> mit Sternsinger-Aussendung
	10.30 Uhr	Eucharistiefeier in <b>Soden</b> mit Sternsinger-Aussendung

20\*C+M+B+19



AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN  
20 \* C+M+B+19





## Wofür brenne ich?

Planungswochenende der Pfarrgemeinderäte aus Sulzbach, Soden und Dornau in Schmerlenbach

Ja, wofür brenne ich denn eigentlich? Diese Einstiegsfrage musste jedes Pfarrgemeinderatsmitglied bei den diesjährigen Klausurtagen vom 12. bis 14. Oktober erst einmal für sich und dann in größerer Runde beantworten. Das Wort „**warum**“ fiel in der Startphase häufig. Denn allen ist klar, dass in letzter Zeit viele Ehrenamtliche aus Alters- und anderen Gründen ihr Engagement in der Kirchengemeinde reduziert haben. Somit müssen wir in Zukunft bei vielen Aktivitäten und Angeboten überlegen, wie wichtig diese sind und ob wir mangels unterstützender Hände auch auf das eine oder andere verzichten müssen.

In der Folge haben wir Interessen und drängende Probleme der kirchlichen Arbeit in der Pfarreiengemeinschaft besprochen, um schließlich die Schwerpunkte für unsere Zusammenarbeit der nächsten Jahre zu ermitteln. Für folgende Themenbereiche bilden sich nun Aktionsgruppen, in denen PGR-Mitglieder aber auch andere Interessierte Ideen und Projekte vorantreiben wollen:

- Glaube
- Tanken
- Liturgie
- Diakonie
- Familie + Jugend
- Vernetzung + Kommunikation
- Helferkreis

Die Themengruppe „**Glaube**“ will sich Gedanken machen zur Glaubensvertie-

fung und Weitergabe des Glaubens. Es sollen Angebote entstehen, die Glaubenserfahrungen ermöglichen und auch Gespräche darüber anregen.

Natürlich wird es Berührungen zwischen den Schwerpunktgruppen geben. Intensiv wird das sicherlich zwischen „**Glauben**“ und „**Tanken**“ sein. Denn dieses Team will Angebote schaffen, um Energien zu schöpfen und individuelle Kraftquellen zu finden. Das können Meditationen und Besinnungstage sein oder andere spirituelle Erlebnisse.

Die Aktionsgruppe „**Liturgie**“ wird sich mit der Gestaltung der regulären Gottesdienste beschäftigen, aber auch über andere Formen von Gottesdienst Gedanken machen. Dabei sollen auch Interessen von Menschen in bestimmten Lebenssituationen berücksichtigt werden. Unübersehbar ist dabei natürlich der enge Bezug zu den Teams „**Tanken**“ und „**Glauben**“.

Auf dem Gebiet der „**Diakonie**“ passiert in unserer Gemeinde schon recht viel. Da aber die gelebte Nächstenliebe eins der wichtigsten Merkmale von Christsein ist, werden sich einige Personen auch mit diesem Bereich intensiv beschäftigen. Zielgruppen werden hier vor allem ältere Menschen und Kranke sein, Pflegebedürftige und Pflegende, aber auch andere Hilfsbedürftige.

Mit den Wünschen und Bedürfnissen





von „**Familie und Jugend**“ will sich eine weitere Gruppe auseinandersetzen. In Zusammenarbeit mit bestehenden Gruppierungen sollen passende Angebote geschaffen und die Teilnahme am kirchlichen Leben ermöglicht werden. Auch unterstützende Elemente können entwickelt werden.

Weniger inhaltlich denn organisatorisch dürfte die Arbeit im Schwerpunktthema „**Kommunikation und Vernetzung**“ werden. Hierbei sollen Kommunikationshemmnisse beseitigt

und Informationsflüsse reguliert werden und zwar sowohl innerhalb des Pfarrgemeinderates als auch in der Vernetzung mit anderen Gremien und Gruppierungen der Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus sowie in Bezug auf das Umfeld unserer Kirchengemeinde: die Menschen, die politischen Einrichtungen, die Vereine und auch die Presse. Dazu gehört z.B. auch die Gestaltung und Aktualisierung der PG-Homepage.

Das oben erwähnte Problem, dass für viele Aktionen zu wenige helfende Hände zu finden sind, will die siebte Aktionsgruppe „**Helferkreis**“ angehen. Ziel ist dabei, Personen zum ehrenamtlichen Engagement zu motivieren, die bislang wenig oder gar nicht als Helfer in Er-

scheinung traten. Wünschenswert wäre, deutlich zu machen, dass es auch niederschwellige Unterstützungsoptionen gibt. Man muss sich nicht gleich für wöchentliche oder monatliche Mitarbeit bei irgendeiner Sache verpflichten, auch die Bereitschaft für punktuelle Mithilfe



Die muntere Runde aus Verantwortlichen unserer Pfarreiengemeinschaft  
Foto: Annette Reus

in einzelnen Fällen kann ein Mosaikstein für eine lebendige Gemeinschaft sein.

Diese Aktionsgruppen werden sich in den nächsten Wochen selbst ihren Arbeitsauftrag geben und ihre Vorstellungen konkretisieren. Wir werden dann wieder berichten und hoffen auch auf Ihre Unterstützung. Interessenten an einem der Themen können sich auch jetzt schon im Pfarrbüro melden, um Kontakt zu der Gruppe zu bekommen.

Außer der intensiven Planungsarbeit bot das Wochenende auch Raum, sich weiter kennen zu lernen. Denn einige PGR-Mitglieder sind ja im Frühjahr 2018 neu hinzugestoßen und wichtige Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit ist ein gutes persönliches

Verhältnis. Langjährige und frischgeborene Mitglieder waren am Ende jedenfalls klar einer Meinung, dass das Wochenende in sehr offener und lockerer Atmosphäre sehr konstruktiv war. Den

Abschluss bildete am Sonntagvormittag ein sehr eindringlicher, berührender Gottesdienst – Gelegenheit zum „Tanken“!

*Bernd Wirth*

## Änderung der Gottesdienstzeiten an Hochfesten

Ein Thema während unseres Pfarrgemeinderats-Wochenendes in Schmerlenbach waren die Gottesdienstzeiten, speziell die Gottesdienstzeiten zu den Hochfesten.

Ein Herzensanliegen von Pfarrer Kycia ist es nämlich, sich für seine Gemeindemitglieder in allen Ortsteilen zumindest ein paar Minuten Zeit nehmen zu können – und vor allem, gemeinsam den Gottesdienst gut vorbereitet zu beginnen und würdig zu begehen. Darum wurde vom Pfarrgemeinderat in Abstimmung mit dem Pastoralteam beschlossen, künftig die **Hauptgottesdienste an den Hochfesten 30 Minuten später** zu beginnen.

**Konkret heißt das:**

- ⇒ An den **Weihnachtsfeiertagen** beginnt der Gottesdienst in Dornau wie gewohnt um 8.30 Uhr, die darauffolgenden Festgottesdienste am **1. und 2. Weihnachtsfeiertag** erst um **10.30 Uhr**.
- ⇒ An den **Osterfeiertagen** ändert sich nur die Gottesdienstzeit am **Ostersonntag**. Am **Palmsonntag** bleibt es in Dornau beim Gottesdienst bereits um

8.15 Uhr und in Sulzbach in gewohnter Weise um 9.45 Uhr mit unseren evangelischen Mitchristen. Am **Ostersonntag** ist der Dornauer Gottesdienst um 8.30 Uhr, der anschließende Festgottesdienst dann **um 10.30 Uhr**. Am **Ostermontag** bleibt es wie üblich beim Emmausgang mit anschließendem Frühstück in Dornau und dem Gottesdienst um 10.00 Uhr in Sulzbach.

- ⇒ Am **Pfingstsonntag** wird der Gottesdienst in Dornau wie gewohnt um 8.30 Uhr gefeiert, danach **um 10.30 Uhr** in Sulzbach. Am Pfingstmontag gibt es in Dornau **keinen Gottesdienst**.

*Annette Reus*



Emmausgang am Ostermontag in Dornau  
(Foto: Lars Reus)

## What the Kinderfreizeit?!

### Kinderfreizeit 2018

Unter dem Motto "Rund um die Welt in nur einer Woche!" machten sich 37 kleine Abenteurer in der ersten Woche der Sommerferien auf eine ereignisreiche Weltreise. Begleitet von acht Reiseleitern durften die Kinder eine Woche lang verschiedene Kontinente zum Greifen nahe erleben: Von der Piza-Backen-Massage in Europa über „Pömpel-Rugby“ und „Cheerleading“ in Amerika bis zur entspannenden Meditation in Asien.

Abwechslung und Spaß waren immer geboten und das bei Sahara ähnlichen Temperaturen um die 35°C. Einzig der Besuch des nahegelegenen Naturschwimmbades und die spontanen Wasserschlachten, bei denen stets von allen Teilnehmern darauf geachtet wurde, dass auch ja kein Haupt trocken blieb, konnten für Abkühlung sorgen. Rätselraten, Fußball, Frisbee, Singen, Tanzen - langweilig wurde es während der Woche auf jeden Fall niemandem!

Dank des fantastischen Küchenteams durften sich die Weltenbummler auch auf eine kulinarische Reise begeben. Mit asiatischem Nasi-Goreng, amerikanischen Pancakes, afrikanischer Erdnuss-Suppe und

mexikanischer Tortilla-Lasagne wurden unsere Geschmacksknospen vielfältig angeregt.

Abenteuer war auch auf dem Ausflug nach Bingen geboten, bei dem wir uns mit der Fähre auf hohe See begaben und im Sessellift die größten Bergeshöhen erklommen.

Das Wichtigste aber - und jeder, der schon mal etwas wahrlich Abenteuerliches erlebt hat, kann das mit Sicherheit bestätigen - man bestreitet kein Abenteuer, ohne dabei Freunde zu gewinnen!

*Franziska Wirth*



Das Reiseleitungsteam in internationaler Besetzung  
(Foto: Janina Janny)

## Erfahrungsbericht aus Nicaragua

### Besuch in Deutschland

Nicaragua - ein Land zwischen Argentinien und Mexiko. Mit dem Pazifik auf der einen und der Karibik auf der anderen Seite liegt das tropische Land in Mittelamerika zwischen Costa Rica und Honduras.



Foto: Max Pixel

Die Hauptstadt Managua, eine Millionenstadt, sieht vielmehr aus wie ein großer Schrebergarten. So kann man an manchen Stellen auf den Vulkan Momotombo und auf seinen kleinen Bruder Momotombito schauen. Übrigens, das sind nur zwei von über 20 Vulkanen im Land. Zwei weitere befinden sich zum Beispiel auf Ometepe - die berühmte Insel mit zwei Bergen. Dort leben, wie auch an vielen anderen Plätzen des Landes, typische Tiere: Faultiere, Leguane, Schlangen, Kaimane, der Nationalvogel Guardabarranco und viele mehr. Klimatisch ist es meist sehr warm in Nicaragua. In der Regenzeit kann es auch mal sein, dass die Temperatur auf 20 Grad fällt. Kälter habe ich

es aber eigentlich nie erlebt.

Die Einheimischen nennen sich selbst "Nicas". Der Durchschnitts-Nica ernährt sich dreimal täglich von Gallo Pinto: Reis und Bohnen! Dazu gibt es oft Kochbananen in allen Varianten, Fleisch und Gemüse. Zu trinken gibt es leckere Fruchtsäfte u.a. aus Mango, Maracuja oder Hibiskus-Blüten, sowie am Abend Bier oder Rum und zum Frühstück natürlich den guten Kaffee.

Wenn man mit dem Auto durch die Straßen fährt, ist es normal, dass ständig gehupt wird. Generell mögen es Nicas laut. Sowohl aus den Geschäften als auch aus den Kirchen tönt häufig laute

Musik – nicht nur bei Feierlichkeiten

Das Land Nicaragua gilt als das zweitärmste Land Amerikas. Viele leben in sogenannten "barrios" (ärmeren Vierteln) und kämpfen dort um das Überleben. Auf dem Arbeitsmarkt ist es schwierig, trotz Studium eine feste, vernünftig bezahlte Arbeit zu finden.

Bis zum 18. April diesen Jahres zählte Nicaragua zu einem der sichersten Länder Mittelamerikas. Das ist leider seit diesem Datum nicht mehr so. Die anfangs friedlichen Proteste gegen eine geplante Sozial- und Rentenreform wurden unverhältnismäßig und brutal von Polizei und regierungsnahen Paramilitärs unterbunden. So entwickelten sich diese Proteste aufgrund der daraus resultie-



renden Empörung innerhalb kurzer Zeit zu Massendemonstrationen, Schießereien, Einbrüchen, Plünderungen und Überfällen. Die Bevölkerung wirft dem Präsidenten Daniel Ortega u.a. Korruption und Machtmissbrauch vor. Seine Polizei und Paramilitärs verfolgen und schießen auf Menschen, die Zahl der Toten steigt (+450). Wer den Protestierenden hilft, wird festgenommen oder verliert seine Arbeit. Das Land befindet sich in einem Ausnahmezustand und leidet wirtschaftlich schon unter den Konsequenzen. Allein im Tourismus liegen die Verlustzahlen in Millionenhöhe.

Ich habe vier Jahre lang in der Hauptstadt Managua gelebt und dort an der Deutschen Schule Mathematik unterrichtet. Die Schüler lernen ab der 1. Klasse Deutsch und Mathe in deutscher Sprache! Später kommen auch Biologie, Physik und Europäische Geschichte als sogenannte DFU-Fächer dazu. DFU steht für Deutschsprachigen Fach-Unterricht. Die Schüler, die auf diese Schule gehen, kommen meist aus der Mittel- oder Oberschicht. Mehr als 90 % sind nicaraguanische Schüler, die restlichen 10 % sind Deutsche, Schweizer, Franzosen und andere Nationalitäten. Auch über 20 Enkel Ortegas gehen auf die Deutsche Schule. Diese sind zum persönlichen Schutz in ständiger Begleitung eines Polizisten, wenn auch außerhalb des Klassenraumes.

In der 10. Klasse dürfen die Schüler an einem Schüleraustausch teilnehmen.



Besuch aus Nicaragua im Grünen Punkt  
(Foto: Andreas Bergmann)

Etwa zwei Wochen reisen sie durch Frankfurt und Berlin. Danach wohnen sie weitere zwei Wochen in Gastfamilien und besuchen deutsche Partnerschulen in Hamburg oder Köln. Ich habe diesen Austausch dreimal organisieren und begleiten dürfen. In diesem Jahr war eine Gruppe von 16 Schülern zum ersten Mal auch in Sulzbach. Von dort aus haben wir Ausflüge nach Würzburg, Miltenberg und an die FOS-BOS in Aschaffenburg unternommen. Den meist 15/16-jährigen Schülern hat diese Gegend sehr gefallen. Beim Treffen mit den Sulzbacher Jugendlichen im Grünen Punkt hat sogar der Bürgermeister die Schüler begrüßt.

Ich war in diesen vier Jahren sehr aktiv. Neben verschiedenen beruflichen Herausforderungen (abgesehen vom Mathe-Unterricht und dem Schüleraustausch, war ich gleichzeitig für das Pädä-

gogische Qualitätsmanagement der Schule und als Dokumentenmanagerin tätig) habe ich in einer freiwilligen Organisation Computerkurse gegeben sowie Jugendliche und junge Erwachsene aus meinem Freundeskreis in Schule und Studium finanziell unterstützt. Es ist nicht normal, dass jedes Kind zur Schule geht. Oft fehlen den Familien auch für die öffentlichen Schulen die finanziellen Mitteln. Auch ist es nicht unüblich, dass die Familien sehr groß sind. Dann wird es natürlich noch schwieriger. Ich erinnere mich gut, als wir einmal mit einem 11-jährigen Nachbarsjungen zum Hafen gefahren sind. Der Hafen ist ein geschützter Bereich am Managua-See mit vielen Restaurants und Spielplätzen. Der

Junge war zum ersten Mal dort und er wusste nicht, wie er mit Messer und Gabel essen sollte.

Das Land Nicaragua ist sehr vielfältig. Man findet arme sowie reiche Menschen, man findet landschaftlich paradiesische Fleckchen sowie staubige Straßen. Man findet Häuser mit Swimmingpools sowie Häuser aus Wellblechdächern. Ich bin dankbar dafür, dass ich beide Seiten sehr intensiv kennenlernen durfte. Sicher wird es auch nicht das letzte Mal gewesen sein, dass ich dieses Land bereise. Wenn es sich politisch einmal wieder etwas beruhigt hat, kann ich jedem nur empfehlen, nach Nicaragua zu fliegen.

*Sonja Becker*

Anzeige



*Wir bedanken uns ganz herzlich für das große Vertrauen, das die Bevölkerung von Sulzbach, Soden und Dornau uns entgegenbringt. Wir wünschen Ihnen allen ein frohes Christfest und Gottes Segen im Jahr 2019!*

☎ 06028 977 83 75  
☎ 06028 977 88 66

[www.SozialstationSulzbach.de](http://www.SozialstationSulzbach.de)  
[www.Tagespflege-Sulzbach.de](http://www.Tagespflege-Sulzbach.de)



## „Gott hat einen guten Plan und darauf stelle ich mich“

Emotionsreiche Verabschiedung von Pastoralassistentin Lisa Fischer

Seit September 2014 arbeitete Lisa Fischer im Pastoralteam der Pfarreiengemeinschaft „St. Christophorus“. Im Rahmen des Erntedank-Gottesdienstes in Soden wurde sie von Pfarrer Arkadius Kycia verabschiedet, obwohl sie eigentlich schon im Januar aus dem Dienst der Pfarreiengemeinschaft ausgeschieden ist. Aus Rücksicht auf ihre familiäre Situation wurde die offizielle Verabschiedung am 6. Oktober 2018 während des Gottesdienstes in Soden nachgeholt.

Mit einer persönlichen Predigt nach einer Bibelstelle aus dem Lukasevangelium verabschiedete sich Lisa aus ihrem Dienst. Im vergangenen halben Jahr hätte ihr das Vertrauen auf Gott, dass er einen guten Plan habe und sie sowie ihre Familie sehe, ihr durch eine schwierige Zeit geholfen: „Ich glaube es lohnt sich, das Danken zu üben. Nicht die Selbstverständlichkeit siegen zu lassen. So gesehen ist Dankbarkeit gelebter Glaube“.

Pfarrerin Martina Haas verabschiedete sich herzlich von Lisa und würdigte die gute Zusammenarbeit, vor allem in den gemeinsamen Gottesdiensten.

Für die Pfarrgemeinderäte sprach

Manfred Nebel Lisa seinen Dank aus. Er hob vor allem ihre Verdienste um die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen heraus. Auch die weibliche Verstärkung des Pastoralteams erlebte Manfred Nebel als überaus positiv: „Es war für die gesamte Gemeinde sehr hilfreich, dass das Wort Gottes einmal von einer Frau, mit der ihr eigenen weiblichen Sichtweise, ausgelegt wurde.“



Verabschiedung von Lisa Fischer im Gottesdienst am 06.10.18

(Foto: Katharina Engelmann)

Ihr Mentor Christoph Gawronski dankte Lisa im Namen des gesamten Pastoralteams und der Pfarrsekretärinnen. Er lobte ihre Energie, Begeisterung sowie ihre Ideen. Sie habe Menschen unterstützt und begleitet – manchmal kritisch, aber immer wertschätzend: „Ich habe den Eindruck, dass Du großen Anteil daran hast, was in den ver-



Gemeinsamer Tanz auf dem Kirchenvorplatz  
(Foto: Annette Reus)

gangenen vier Jahren hier gereift und gewachsen ist“.

Patrizia Koch vom Kinderkirchenteam verabschiedete sich gemeinsam mit ei-

nem Lied des Kinder-Projektchors von Lisa Fischer. Die Kinder überreichten alle guten Wünsche als Blumen gebastelt. Vor der Kirche wurde es dann ausgelassen: Gemeinsam mit der SSD-Runde tanzten Lisa und Christoph zu „Lemon Tree“. Ein Empfang mit Kaffee und Kuchen rundete den Abschied ab.

An dieser Stelle danken auch wir vom Redaktionsteam des Kirchenfensters für die gute Zusammenarbeit mit Dir, liebe Lisa.

*Katharina Engelmann*

Anzeige

Sodenthaler ist eine eingetragene Schutzmarke.



**Sodenthaler**<sup>®</sup>  
MINERALBRUNNEN

WWW.SODENTHALER.DE



LEBENS WERT AUS DEM SPESSART



## Beauftragungsfeier von Simone Dempewolf zur Gemeindereferentin

Bei einem feierlichen Gottesdienst im Kiliansdom hat am 20. Juli 2018 Bischof Dr. Franz Jung vier Frauen und zwei Männer zum Dienst als Pastoralreferenten und Gemeindereferenten beauftragt. Über 40 Ministranten und insgesamt 700 Gläubige aus den jeweiligen Ausbildungs- und Heimatgemeinden der Beauftragten feierten den Gottesdienst mit. Dieser stand unter dem Psalmwort: „Du zeigst mir den Pfad zum Leben. Vor Deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle, zu Deiner Rechten Glück für alle Zeit.“

Den Psalmvers deutete Bischof Jung in seiner Predigt im Blick auf die jeweilige Lebens- und Berufungsgeschichte der sechs Beauftragten. Diese sei oft von scheinbaren Umwegen und Schicksalsschlägen geprägt gewesen. Dabei zeige sich wie im Labyrinth: Die Umwege



Bischof Jung beauftragt Simone Dempewolf als Gemeindereferentin

sein, recht betrachtet, notwendige Etappen gewesen, die trotz allem am Ende geradewegs auf das Ziel hin führten. „Sie sind gegangen und wurden zugleich geführt“, betonte der Bischof. Das sei das Wunder von Freiheit und Gnade. Als positiven Nebeneffekt hätten die Frauen und Männer viel Praxiserfahrung als reichen Schatz für die Seelsorge gewonnen. „Und sie haben ein besonderes Verständnis für Menschen und ihre oft verschlungenen Lebenswege entwickelt.“

Wie die sechs beauftragten Seelsorgefrauen und Seelsorger seien die Christen zu den Notleidenden, den Hungrigen, Durstigen, Fremden, Nackten, Kranken und Gefangenen der Welt gesandt. „Wir sind aufgerufen, unsere Augen offen zu halten für die Menschen, zu



Ansprache beim Pontificalgottesdienst im Würzburger Dom (Fotos: Markus Hauck, POW)

denen der Herr uns sendet, wenn wir sein Angesicht suchen.“ Besonderen Dank zollte Bischof Jung den Frauen und Männern in der Seelsorge, die mit ihren Fragen, mit ihrem Vorbild und ihrer Ermutigung dazu beigetragen hätten, dass die Beauftragten ihren Weg fanden.

Mit den neu Beauftragten gibt es derzeit 149 Pastoralreferenten und -referentinnen im Bistum Würzburg sowie 135 Gemeindeferenten und -referentinnen.

Text gekürzt von S. Dempewolf,  
Original von mh, erschienen im POW  
am 24.07.2018

## Herzlich willkommen in unserer Pfarreiengemeinschaft

Liebe Frau Dempewolf!

wir freuen uns sehr, dass Sie zu 50% in unserer PG St. Christophorus (50% in Leidersbach) mit dem Pastoralteam und allen Gremien und unseren Ehrenamtlichen zusammenarbeiten wollen. Sie unterstützen den Dienst der Kirche in Verkündigung, Gottesdienst und Diakonie. Ich habe Sie als eine Frau kennengelernt, die nach Wegen sucht, den Her-

ausforderungen der heutigen Lebenswelt aus dem Geist des Evangeliums zu begegnen. Wir wünschen Ihnen viel Freude, die Menschen in Ihrem Glauben und Leben zu begleiten. Noch einmal ein herzliches Willkommen und Grüß Gott in unserer Glaubensgemeinschaft. Gottes Segen!

*Für das Pastoralteam  
Pfarrer A. Kycia*

Anzeige



Heizung  
Sanitär  
Alternativ Energien



**MARTIN**

Meisterbetrieb für Haustechnik

Tulpenweg 14 63834 Sulzbach/Main  
Fon 0 60 28.9 9162-98 Fax -99

[www.martin-waermetechnik.de](http://www.martin-waermetechnik.de)  
[info@martin-waermetechnik.de](mailto:info@martin-waermetechnik.de)

Heizung

Sanitär

Installation

Badsanierung

Wartung

Kundendienst

Regenwassernutzung

Wasseraufbereitung

## Hermann Amrhein zum Neunzigsten

Hermann Amrhein wird an Weihnachten 90 Jahre alt. Wegen seines Geburtstags wird er wohl mehr als einmal in seinem Leben als „Christkinnsche“ bezeichnet worden sein. Im Rückblick auf 90 Jahre erfüllten Lebens und seinen unermüdlichen Einsatz für Menschen, kann man das nur wiederholen: Er war und ist ein Christkind, er hat als Getaufter dem in Christus menschengewordenen Gott sein Gesicht, Hände und Füße gegeben. Aus dieser Motivation heraus gründeten er und Mitglieder des Pfarrgemeinderates 1972 den Sozialkreis Sulzbach, der bis heute in diesem Sinne aktiv ist.

Über ihn ist auch hier im Kirchenfenster schon viel geschrieben worden. Wir wollen ihn dieses Mal selbst zu Wort kommen lassen. Die neue Vorstanderschaft hat seine Reden archiviert, und es lohnt sich, immer mal wieder darin zu lesen. So betont Hermann Amrhein in seiner Dankesrede anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande im Jahre 1992, dass er diese Auszeichnung stellvertretend für alle entgegennimmt, die sich in unterschiedlichster Weise für den Sozialkreis und seine Anliegen engagieren und nutzt zugleich die Gelegenheit, den Anwesen-



Foto: Jennifer Kraus

den Honoratioren sein Bild einer solidarischen Gesellschaft zu skizzieren: „Von solchen Menschen [gemeint sind die, die sich im Sozialkreis für andere engagierten] lebt eine Gemeinschaft und von ihnen hängt weitgehend die Lebensqualität einer Gesellschaft ab. Und das wäre mein Wunsch für die Zukunft: Dass in diesem Land eine Solidarität entstehen möge, wo keiner mit seinen Sorgen, Nöten und Problemen alleine gelassen wird, wo einer

dem anderen beisteht, ihm Hilfe leistet und Zeit, Geld und Verständnis für seinen in Not geratenen Mitmenschen aufbringt. Und wo auch der Staat das Seine dazu beiträgt durch ein möglichst dichtes soziales Netz, in dem Menschen in Not aufgefangen werden und menschenwürdige Lebensbedingungen sichergestellt sind. Und auch – wenn ich das noch mit anführen darf – durch eine humane Gesetzgebung. Hier denke ich besonders an die Asyl- und Ausländergesetzgebung. Denn ein Staat, in dem nicht der Mensch im Mittelpunkt steht und in dem nicht die Lebensinteressen aller Menschen berücksichtigt werden, unabhängig davon, ob es sich dabei um Deutsche, Ausländer oder Menschen in der 3. Welt handelt, wird seiner Aufgabe und seiner Verantwor-

„... und die Verantwortung in jüngere Hände gegeben hat, so bleiben sein jahrzehntelanger unermüdlicher Einsatz erhalten, seine Motivation, Menschen zu helfen und so für eine menschliche Gesellschaft einzutreten. Darin ist und bleibt er uns und vielen Sulzbachern ein Vorbild. Wir erachten das als Erbe und Ansporn. Oder wie es Hermann selbst in einer Rede formulierte (Es gibt keine Rede ohne Kostprobe seines Humors): „Am liebsten würde ich jetzt gerne jedem einzelnen von Euch auf den Buckel klopfen und mich persönlich für Eure Hilfe über die Jahre bedanken“.

Anlässlich der Verleihung einer anderen hohen Würdigung, der Bayerischen Verdienstmedaille im Jahre 2016 schrieb Landrat Jens Marco Scherf: „Ich bin beeindruckt und stolz, dass Menschen wie Sie in unserem Landkreis unermüdlich im Einsatz sind, um anderen uneigennützig und bereitwillig zu helfen, und danke Ihnen sehr herzlich für Ihr Engagement für Menschlichkeit“.

Auch wenn Hermann Amrhein aufgrund seines Alters nicht mehr aktiv die Geschicke des Sozialkreises leiten kann

und die Verantwortung in jüngere Hände gegeben hat, so bleiben sein jahrzehntelanger unermüdlicher Einsatz erhalten, seine Motivation, Menschen zu helfen und so für eine menschliche Gesellschaft einzutreten. Darin ist und bleibt er uns und vielen Sulzbachern ein Vorbild. Wir erachten das als Erbe und Ansporn. Oder wie es Hermann selbst in einer Rede formulierte (Es gibt keine Rede ohne Kostprobe seines Humors): „Am liebsten würde ich jetzt gerne jedem einzelnen von Euch auf den Buckel klopfen und mich persönlich für Eure Hilfe über die Jahre bedanken“.

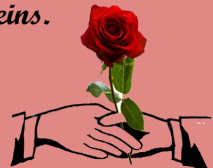
*Für die Vorstandschaft des  
Sozialkreis Sulzbach e. V.  
Andreas Bergmann*

*Lieber Hermann!*

*90 Jahre zu werden, ist ein besonderes Ereignis. Für Dich sicherlich ein Zurückschauen auf ein langes und erfülltes Leben, das Du, ohne Rücksicht auf Dich, immer Deinen Nächsten gewidmet hast. Für uns alle ein bedeutsamer Anlass, Dich zu ehren und Gott zusammen mit Dir Danke zu sagen! Danke für alles Gute, was Du in unser aller Namen für die Pfarreiengemeinschaft und für so viele Hilfsbedürftige getan hast!*

*Lieber Hermann, wir wünschen Dir von Herzen alles Gute für Deine Gesundheit und frohe Stunden im Kreis Deiner Lieben. Gottes Segen und immer das Gefühl seiner Nähe und des bei ihm Geborgenseins.*

*In herzlicher und dankbarer Verbundenheit  
für die gesamte Pfarreiengemeinschaft  
Dein Pfr. Arkadius Kycia*





Richard Ziemlich:

## Revierförster mit sozialer Ader wird 90

Im Jahr 1928 ist Sulzbach noch ein Dorf von 1.700 Einwohnern. Es ist geprägt von Landwirtschaft und aufkommender Schneiderei. Die Jobs sind rar in der Weimarer Republik. Doch im letzten Gehöft der Spessartstraße ist Konjunktur. Dort betreiben die Gebrüder Josef und Dominikus Ziemlich ein



Richard mit seiner Frau Amanda  
Foto: privat

Sägwerk mit Dreschbetrieb. Im einzigen Haus des Schafbrückenweges wohnt Josef mit seiner Frau Elisabeth und Sohn Alfred. Es ist Silvester und die Mutter liegt in den Wehen. Sie schafft es noch am letzten Tag des Jahres, ihren Sohn Richard auf die Welt zu bringen. Die Kleinkinderzeit der später auf drei Buben angewachsenen Familie verläuft ruhig, aber auch in spielerischer Freizeit im großen Areal, jedoch in verantwortlicher Obhut der betont christlichen Orientierung ihrer Eltern. In der Volksschule hat Richard Ziemlich keine Probleme, aber mit drei Kilometern den weitesten Schulweg aller Schüler seines Jahrgangs.

Vater Josef nimmt Richard 1941 als Sägwerker-Lehrling unter seine Fittiche. Holz ist ohnehin der Werkstoff des Familienbetriebes. Auch als Geselle

bleibt er im väterlichen Betrieb. Überraschend ist die Einberufung zum Reichsarbeitsdienst im Januar 1945. In der Wehrmacht mit Glück als Jugendlicher eingestuft, kommt er in Oldenburg zum Einsatz und beim Rückzug in Dänemark wegen Internierung in englische Gefangenschaft, die Ende 1945 zur Entlassung

führt.

Richard schließt sich den Waldarbeitern an, wird 1960 als gemeindlicher Forstaufseher eingestellt und muss sich in der Forstschule Lohr das theoretische Wissen der Försterei erarbeiten. Mit der staatlichen Umstellung des Forstwesens wird er ins Beamtenwesen aufgenommen. Mit großer Hingabe und Liebe sorgt er jahrzehntelang in seinem Revierbezirk für gesunden Wald. Es gelingt ihm in den 1990er Jahren die Schäden des Sturmes Wiebke in einem Aufforstungsprogramm zu einem gesunden Jungwald umzukehren. 1952 heiratet Richard Amanda Fries, die ihm vier Söhne schenkt und ihrem Mann stets den Rücken bei allem Tun freihält. Richard Ziemlich beschränkt sich nicht nur auf Beruf und Familie. Mit großem Einsatz bringt er sich in sozialen Aktio-

nen und kirchlichen Festen ein. 1970 ist er Mitglied des ersten Pfarrgemeinderates. Er gilt als rechte Hand von Hermann Amrhein im Sozialkreis, kümmert sich um Flüchtlinge, um ihre Unterbringung und Versorgung. Jahrelang gehört er zum Besuchsdienst der Kranken in Krankenhäusern. Helfen, wo Not ist, lautet seine Devise. So ist er auch jahrzehntelang beim Umzug der Sternsingergewänder zur Kirche und zurück mit seinem Hängergespann helfend dabei. Er managt die Reisen seines Schuljahrganges bis Altersbeschwerden eintreten. Trotzdem ist der Forstamtmann Richard gelassen geblieben, hat mit seiner Frau Freude an der groß gewordenen Familie ihrer vier Kinder, die alle erfolgreich im Beruf stehen. Neben sieben Enkeln sind auch



Die Sternsinger bringen Richard und Amanda den christlichen Haussegen für das Jahr 2015.  
(Foto: Susanne Kiesel)

schon vier Urenkel da. Zum Abschied sagt mir Richard: „Mein erstes Auto war ein Goggo, jetzt fahre ich Rollator.“

*Lothar Eisenträger*

## Werner Kiefer

**- FLIESEN - GRANIT - SANDSTEIN -**

**Ihr Fliesenlegermeister  
seit 1996**

**Beratung Verkauf Ausführung**

**Kurmainzer Ring 12 • 63834 Sulzbach**

**Tel.: 0 60 28 • 99 34 40**

**Mobil: 01 71 • 434 82 55**

**e-mail: werner.kiefer1@gmx.de**



## + Greta Seitz „In Gottes Namen ...“

Ilse Bieber (I.B.) im Gespräch mit Regina Krebs (R.K.)

R.K. Wenn ich an Greta denke, so habe ich ihre Stimme im Ohr: „**In Gottes Namen ...**“

I.B. (Tochter von Greta Seitz) Das stimmt, egal, ob wir das Haus verließen oder irgend eine Arbeit anfangen, das war immer das Erste, was sie sagte: „**In Gottes Namen...**“. Sie liebte auch das Lied: „**Alles meinem Gott zu Ehren**“.

R.K. Ich habe Greta kennen und schätzen gelernt, als meine Kinder zur Kommunion gingen und Greta, zusammen mit Marga Schmitt für die wunderschönen Gewänder der Kommunionkinder zuständig war (über 20 Jahre lang mit großer Perfektion!). Wochenlang haben die beiden jedes Jahr daran gearbeitet! - Greta hat gefühlt Jahrzehnte beim Pfarrfest tatkräftig mitgeholfen: Immer mehrere leckere Kuchen gebacken, Käsestangen belegt und Berge von Geschirr am Spülmobil gereinigt.

I.B. Ja, so war ihr Leben, sie tat alles mit Gott im Hintergedanken. Es war ihr nichts zu viel und an sich dachte sie immer zuletzt.

R.K. Sie war eine treue Seele als Vorbeterin des Rosenkranzes am Freitagabend in der Annakirche und auch bei Beerdigungen auf dem Friedhof. Sie ließ kaum einen Werktagsgottesdienst oder ein Abendgebet aus. Wiederum



Greta mit Enkel an einem ihrer Lieblingsplätze (Fotos: Privat)

hält bei mir ihr Lieblingslied nach: „**Alles meinem Gott zu Ehren**“.

I.B. Unser Glaube stärkt uns, dass sie auf ihrer letzten Wallfahrt, begleitet von der Muttergottes - einen Tag vor ihrem

Tod habe ich sie noch zur Marienkapelle auf die Pflingstweide gebracht - heim zu Gott gefunden hat, wo wir uns dereinst wiedersehen. - Wir vermissen sie so!

R.K. **In Gottes Namen** wünschen wir Greta die ewige Freude bei Gott, dankbar, dass sie in unserer Mitte lebte und sie mit uns Vieles zum Wohl unserer Pfarrgemeinde tat.

*Regina Krebs/Ilse Bieber*



Beim Pfarrfest

## Nachruf: Schwester Olga Hemmelmann

Am 03.09.2018 im Alter von 91 Jahren verstarb unsere langjährige Kindergartenleiterin Schwester Maria Olga.

Sie wurde am 01.01.1927 als Irmgard Hemmelmann in Himmelstadt (Landkreis Karlstadt) geboren, wo sie

machten sie bei Kindern und Eltern gleichermaßen sehr beliebt. Dank ihrer prägenden Persönlichkeit denken auch heute noch viele Sulzbacher gerne an ihre damalige Kindergartenzeit zurück. Gemeinsam mit Pfarrer Heilmann war

Sr. Olga zudem maßgeblich an der Konzeption und Entwicklung des Kindergartens Märchenland beteiligt. Sie legte damit den Grundstein für die jahrzehntelange erfolgreiche Kindergartenarbeit in unserer Gemeinde.

Nach weiteren Stationen, u.a. als Oberin und Internatsleiterin befand sich Sr. Olga ab dem Jahr 2003 im wohlver-



Sr. Olga (links) mit ihren Schützlingen des Jahrgangs 1962/63 noch im alten Kindergarten in der Jahnstraße (Foto Ziemlich)

im Kreise ihrer Familie aufwuchs und ihre Schulzeit absolvierte. Im Anschluss trat sie in die Kandidatur in Lültsfeld ein und begann eine Ausbildung zur Kindergärtnerin. Nach dem Staatsexamen und der Postulatszeit wurde sie am 14.05.49 eingekleidet und erhielt den Ordensnamen Maria Olga. Am 03.05.51 legte sie die Erstprofess und am 02.05.57 die Ewige Profess ab.

Von Unterspiesheim, wo sie zunächst als Kindergärtnerin gearbeitet hatte, zog es Sr. Olga schließlich nach Sulzbach, wo sie über einen Zeitraum von 17 Jahren äußerst verdienstvolle Arbeit im Kindergartenbereich leistete. Ihr frohes und heiteres Wesen und ihr Erzähltalent

dienten Ruhestand, den sie zunächst im Steinbachtal und zuletzt in einem Pflegeheim in Heidenfeld verbrachte. Ihre bis zuletzt frohe und unkomplizierte Art, ihre aufopferungsvolle Hilfsbereitschaft und ihr tiefer, unerschütterlicher Glaube prägten ihr Leben und ihr Verhältnis zu den Menschen.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren. Anlässlich der Beisetzung legte der Vorsitzende des St. Johanniszweigvereins und 2. Bürgermeister Norbert Elbert im Namen der Kirche, des Kindergartens und der Gemeinde ein Blumengebinde an ihrem Grab nieder.

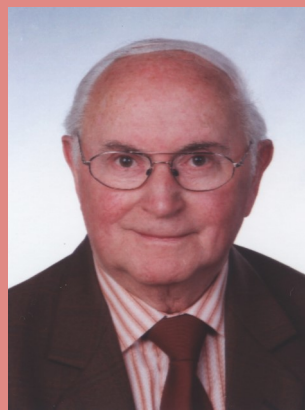
*M. Stock N. Elbert Pfr. A. Kycia*



## Nachruf: Josef Trautmann

In diesem Sommer ist unser sehr geschätzter Josef Trautmann im Kreise seiner Lieben verstorben. Als langjähriger Pfarrer durfte ich ihm das letzte Geleit auf dem Friedhof geben. Seit ich vor mehr als 25 Jahren die Pfarrstelle in Sulzbach übernommen habe, waren wir unzählige Male miteinander auf dem Friedhof und haben gemeinsam nicht nur beerdigt, sondern waren auch so vielen Menschen in ihren schweren Stunden zur Seite gestanden.

Josef hat 1953 den Betrieb von seinem Vater übernommen und zunächst alleine und ab 1954 nach der Hochzeit mit seiner Frau Maria und später dann mit seinem Sohn Manfred geführt. Er



Josef Trautmann  
19.01.1926 - 22.07.2018

übernahm die Lieferung der Särge, später auch der Urnen, und es war immer auf ihn Verlass. Mehr als 50 Jahre erledigte er alle mit der Bestattung verbundenen Aufgaben mit Hingabe und Pflichtbewusstsein. Generell war er auch mit anstehenden Schreinerarbeiten der Pfarrei immer sehr verbunden.

Fast jeden Sonntag habe ich ihn in der Kirche gesehen und mit der Familie sowohl die Goldene als auch die Diamantene Hochzeit gefeiert.

Wir sagen ihm - und auch seiner Familie - ein herzliches Vergelts Gott für das, was er über viele Jahre hinweg bei Wind und Wetter geleistet hat.

*Pfr. Norbert Geiger i.R.*

## Erd- und Feuerbestattungen



**Wir sind im Trauerfall für Sie da**

- Erledigung von Formalitäten
- Überführungen
- naturnahe Bestattungen

**Josef und Manfred Trautmann GbR**

Jahnstraße 23 - 63834 Sulzbach  
Tel. 06028 / 1337 - Fax: 06028 / 1307



## Sozialkreis aktuell

### Zwei Briefe aus Córdoba

Mitte Oktober haben uns gleich zwei Briefe von der Obispo-Angelelli-Stiftung erreicht. Der Vorsitzende Oscar Alvarez schreibt über die aktuelle Situation im Land: „Zunächst einmal möchten wir uns bei Ihnen ganz herzlich für die Spenden bedanken, die Sie uns so lange schon und mit großem Einsatz und Großzügigkeit geschickt haben. Diese Spenden ermöglichen es uns, auch weiterhin denen zu helfen, die dieser Hilfe bedürfen. ... Wenn wir durch unsere Viertel und Gemeinden gehen und mit den Menschen sprechen, sehen wir die enorme Verschlechterung angesichts des wöchentlich ansteigenden Dollars und der Brennstoffpreise - ganz zu schweigen von der Unmöglichkeit, die notwendigen Grundnahrungsmittel wie Fleisch, Milch, Brot, Öl usw. kaufen zu können. Für sehr viele Menschen ist es äußerst schwer, über dieses Notwendigste zum Leben hinaus Strom, Gas, Wasser und Miete zu zahlen. ... Es ist für uns, ehrlich gesagt, schwer zu verstehen, was mit uns in unserem Land geschieht. Wir sind der Meinung, dass all das auf eine schlechte Verteilung und Verwaltung der wirtschaftlichen Ressourcen zurückzuführen ist. Diese sind und bleiben in den Händen einiger weniger, während die Armut insgesamt zunimmt. Wir erheben die Forderung nach mehr sozialer Gerechtigkeit.“

Corina Tourn, die Sozialarbeitsbeauftragte, hat über die laufenden Projekte informiert: „Wir helfen einer Gruppe,

aus Feuerland vertriebener Menschen, Öfen zu bauen. Dadurch können sie Brot für die Gruppe backen und einen Teil der Produktion verkaufen, um ihren eigenen Unterhalt bestreiten zu können.

Wir unterstützen mehrere ältere Menschen, die noch selbstständig sind, und vermitteln sie an die Tagesheime der Provinzregierung. Dort können sie während der Woche Frühstück, Mittagessen und Abendessen kostenlos erhalten. Wir unterstützen daneben Haushaltsvorstände und Großfamilien von Frauen mit Mitteln für Stipendien und Ernährung (Anm. A. Bergmann: Das sind die Spenden aus Sulzbach).

Mit Gruppen von Jugendlichen aus benachteiligten Bevölkerungsschichten sammeln wir Kleidung und Schuhe, die wir den Gemeinden spenden. Auch engagieren wir uns, um kostengünstig Essen für die am stärksten benachteiligten Menschen zu organisieren.“

### 30. Adventsbasar für Córdoba

Am Sonntag, 25.11.2018, findet zum 30. Mal unser Adventsbasar in der Schaula statt. Der Erlös fließt an die Bischof-Angelelli-Stiftung in Córdoba. Mit diesem Erlös und dem der beiden Buch&Cafe-Veranstaltungen sowie der Patenschafts- und weiterer Einzelspenden, hoffen wir, auch dieses Jahr wieder insgesamt 12.000 € nach Córdoba weiterzuleiten. Wie Sie gerade lesen konnten, ist die Arbeit unserer Partner dort im Moment besonders wichtig, da sie

den Ärmsten der Armen in dem durch die Wirtschaftskrise gebeutelten Land zukommt. Helfen Sie mit! Unsere Kontoverbindungen: Sparkasse Miltenberg-Obernburg IBAN: DE98 7965 0000 0501 4059 48 / RV-Bank Miltenberg IBAN: DE15 5086 3513 0000 4516 65. Verwendungszweck: Argentinien. Auch können Sie uns über das Schreibwarengeschäft Amrhein oder das Pfarrbüro Sulzbach Spenden zukommen lassen. Selbstverständlich stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus. Muchas gracias! Vielen herzlichen Dank!

### 1.764 € für Erdbebenopfer in Indonesien

Mehr als 2.000 Tote, tausende Verletzte und mehr als 70.000 Menschen obdachlos. Die indonesische Insel Sulawesi wurde am 28. September nacheinander von Erdbeben, einem Tsunami und einem Vulkanausbruch getroffen. Bereits am Wochenende vom 6./7.10.18 riefen wir zusammen mit der Pfarreiengemeinschaft zu Spenden auf. Durch die Spendenboxen in den drei Kirchen sowie viele Einzelspenden über unsere Konten und Annahmestellen kamen bislang 1.764,55 € zusammen, die wir an Caritas International weitergeleitet haben. Neben dem Einsatz von Medizin- und Nothilfeteams verteilen Mitarbeiter Nothilfe-Pakete an die vielen Menschen, die nach dem Erdbeben nichts mehr außer der eigenen Kleidung am Leib besitzen. Im nächsten Schritt ging es darum, durch die Bereitstellung von Nahrung und Trinkwasser sowie hygienische und medizinische

Versorgung das Überleben zu sichern. Aktuelle Infos zu Spenden und Hilfsmaßnahmen auf [www.caritas-international.de](http://www.caritas-international.de).

Wieder einmal hat sich bewahrheitet, was auf [www.sozialkreis-sulzbach.de](http://www.sozialkreis-sulzbach.de) unter Not- und Katastrophenhilfe steht: „Immer wieder wird es Menschen auf dieser Erde geben, die in Not geraten. Immer wieder rufen wir in solchen Fällen zu Spenden auf, mit denen Soforthilfe geleistet und die größere Not gemildert werden kann. Immer wieder zeigen sich die Sulzbacher Bürger nicht nur betroffen, sondern solidarisch und hilfsbereit.“ Herzlichen Dank!

### Anneliese Brenneis†

Am 4. Oktober ist Anneliese Brenneis plötzlich und unerwartet verstorben. Sie war die gute Seele unseres Kleiderlagers. Viele, viele Stunden, Woche für Woche, bis ins hohe Alter, bis zuletzt hat sie dort für



Bild: Bassam Almanawi

Menschen in Not gearbeitet. Nachdem sie nach ihrer Pensionierung als Erzieherin nach Sulzbach zurückgekehrt war, engagierte sie sich seit gut zwei Jahrzehnten im Sozialkreis. Zusammen mit

Renate Zahn (2017 verstorben) war ihr Tätigkeitsfeld vor allem unser Kleiderlager. Mit Akribie und Unermüdlichkeit sortierte sie Woche für Woche Tonnen von Kleidung und Wäsche. Ihr lagen besonders die Kinder- und Seniorenheime in Polen am Herzen, für die sie stets die passende Kleidung und Sachspenden auswählte und in die entsprechenden Pakete sortierte. Der Sozialkreis hat ihr viel zu verdanken.

Möge sie angekommen und auf ewig aufgenommen sein bei Gott, auf den sie vertraut hat. Wir werden ihr immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

### **Mitmachen mit Lust, Sinn und Ideen**

Es gibt viele unterschiedliche Aufgaben im Sozialkreis: Hilfe zur Selbsthilfe für Flüchtlinge bei Behördengängen, Nachhilfe,... Mithilfe bei Spendenaktionen wie Bücherbasar oder Adventsbasar, Besuchsdienst im Krankenhaus oder Besuche an Ostern und Weihnachten, einen Dienst im Kleiderlager, Mithilfe bei Möbeltransporten u.v.m. Auch über neue Ideen und innovatives Engagement freuen wir uns, z.B. suchen wir jemanden, der Lust und Freude daran hat, im Namen des Sozialkreises Langspielplatten, Bücher oder andere seltene Kostbarkeiten aus unserem Lagerbestand auf dem Flohmarkt zu verkaufen. Zeit, Art und Dauer Ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit bestimmen Sie selbst. Wir freuen uns über jede Rückmeldung. Gerne stellen wir Ihnen einzelne Tätigkeitsfelder und mögliche Einsätze ausführlicher im persönlichen Gespräch vor.

Kontakt: Andreas Bergmann (2. Vors.), 06028 3091 548 oder a.bergmann@sozialkreis-sulzbach.de und alle weiteren Vorstandsmitglieder.

Weitere Informationen zum Sozialkreis sowie aktuelle Nachrichten auf [www.sozialkreis-sulzbach.de](http://www.sozialkreis-sulzbach.de). (Für die Unterstützung bei der Homepage herzlichen Dank an Dr. Manfred Stollenwerk). Beachten Sie auch unsere Mitteilungen unter der Rubrik „Sozialkreis“ im Sulzbacher Amts- und Mitteilungsblatt.

### **Sulzbachs Soziale Bürgerinitiative**

Herzlichen Dank allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Spendern und Unterstützern: Sie/Ihr alle sorgt dafür, dass der Sozialkreis nicht nur Verein, sondern Sulzbachs Soziale Bürgerinitiative ist und bleibt.

*Andreas Bergmann*



Foto: Andreas Bergmann



## Neues aus der Bücherei ||||| Sulzbach am Main

### Ferienspiele, Vorlesetag und Anerkennung durch Auszeichnung

Die Bücherei Sulzbach am Main nahm in den Sommerferien 2018 wieder an den Sulzbachern Ferienspielen teil. Wie auch im letzten Jahr, hatte sich die Bücherei Verstärkung bei der Musikpädagogin Katrin Penz geholt. Sieben Kinder trafen sich mit Frau Penz im Haus der Begegnung und erarbeiteten mit großer Begeisterung ein kleines Theaterstück, basierend auf einer Geschichte von Hubi, der Maus, die von Frau Penz vorher mit großer Gestik und Mimik vorgelesen wurde. Bevor die Kinder mit dem Theaterspielen loslegen konnten, sollte sich jeder Jungschauspieler vor versammelter Mannschaft vorstellen. Dabei wurde festgestellt, dass es doch große Überwindung kostet, wenn man allein vor einem großen Publikum sprechen soll. Zusammen mit der fröhlichen und engagierten Unterstützung von Frau Penz wurde dieses Hindernis aber gut von allen überwunden. Die Kinder entwickelten viele gute Ideen, und es wurde viel gelacht. Das Ergebnis war ein tolles und unterhaltsames Theaterstück, das am Ende vor den Eltern und einigen Büchereimitarbeiter/-innen mit

Begeisterung aufgeführt wurde.

Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren bot die Bücherei zum deutschlandweiten Vorlesetag wieder einen Abend für Erwachsene an. Unter dem Motto „**Unsere Bücher machen Lust auf mehr**“ stellten zwei begeisterte Leserinnen und zwei Leser Bücher vor, die ihnen gefallen haben. Bei Redaktionsschluss des Kirchenfensters war die Teilnahme von Andrea Schreck (Vorsitzende des Pfarrgemeinderats), Dr. Ulrich Wunsch (Facharzt für Allgemeinmedizin), Nadia Trautmann (Büchereimitarbeiterin) und Alexander Thienel (Büchereimitarbeiter) bekannt.



Bürgermeister Martin Stock freut sich zusammen mit dem Bücherteam um Büchereileiter Ernst Burger sowie Pfarrer Arkadius Kycia über das Büchereisiegel des St. Michaelsbundes.  
(Foto: Ann-Sophie Schüßler)

Der Sulzbacher Bücherei wurde im September das Bücherei-Siegel des Büchereifachverbandes Sankt-Michaelsbund verliehen. In einem offiziellen Termin in den Büchereiräumen wurde das Qualitätssiegel im Beisein der Träger und mehrerer Mitarbeiter überreicht. Die Bücherei wurde im Hinblick auf Ausstattung, Auffindbarkeit, Öffnungszeiten, Angebot, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und auf viele weitere Anforderungen geprüft und bewertet. Von hochoffizieller Stelle wurde bestätigt, dass die Bücherei mit all diesen Qualitätsmerkmalen ein Aushängeschild der Marktgemeinde Sulzbach ist, sowie einen lebendigen Ort der Begegnung und Kommunikation für alle Bürgerinnen und Bürger darstellt. Die Bücherei freut sich über dieses Qualitätssiegel mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren ehrenamtlichen unermüdlichen Einsatz dies nicht möglich gewesen wäre. Ebenso dankbar ist das Bücherei-Team für die großartige Unterstützung ihrer Träger, der Marktgemeinde Sulzbach und der Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus. Somit bietet sich allen großen und kleinen Lesern ein immer aktuelles Medienangebot in einer sehr gut ausgestatteten Bücherei. Letztendlich wäre aber die 2014 neu eröffnete Bücherei nichts ohne ihre eifrigen Leser, den vielen lesebegeisterten Kindern und Freunden anspruchsvoller und abwechslungsreicher Literatur. Dies bestätigt die Bücherei-Mitarbeiter bei jedem Arbeitseinsatz. Insofern ist die Verleihung des Bü-

chereisiegels des Sankt-Michaelsbundes der Verdienst von allen.

Auch in diesem Jahr öffnet die Bücherei anlässlich des Sulzbacher Weihnachtsmarktes ihre Pforten mit längeren Öffnungszeiten. Die Sonderöffnungszeiten sind dem aktuellen Mitteilungsblatt zu entnehmen.

Für 2019 plant die Bücherei wieder einiges: Lesungen mit bekannten regionalen Autoren im Kinderbuch- sowie Erwachsenenbereich. Kindergartenführungen stehen ebenso auf der Agenda, Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Sulzbacher Jugendtreff, sowie der mittlerweile sehr beliebte bundesweite Vorlesestag.

Zum Abschluss des Jahres bleibt uns noch, Danke zu sagen an alle jungen und jung-gebliebenen Leser für ihr Interesse, der Marktgemeinde Sulzbach mit dem neuen Bürgermeister Martin Stock und allen Gemeinderäten sowie ihren Mitarbeitern, der Kirchenverwaltung mit dem ebenso neuen Sulzbacher Pfarrer Arkadius Kycia für ihre großzügige Unterstützung, an alle Spender für ihre Spendenbereitschaft und schließlich an alle Teammitglieder und deren aktiv mitarbeitenden Familienangehörigen.

Allen wünschen wir ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest, sowie einen gelungenen und gesunden Start ins Jahr 2019.

*Text: I.Haun/S. Mewes/A. Thienel*

## Kinderkirche Sulzbach



Hallo liebe Kinder,

nachfolgend die nächsten Termine für die Kinderkirche in Sulzbach bis Ostern:

Sonntag	20.01.2019	10:00 Uhr	Kinderkirche
Sonntag	24.03.2019	10:00 Uhr	Kinderkirche
Palmsonntag	14.04.2019	9:45 Uhr	Palmprozession, Treffpunkt am Kreuz bei der ehem. Bäckerei Kroth und Seitz
Karfreitag	18.04.2019	10:00 Uhr	Kreuzweg für Kinder bis zum Firmalter in der St. Anna Kirche
Karsamstag	19.04.2019	20:00 Uhr	Osternacht für die Kinder anschl. Osterfeuer vor St. Margareta

Die jeweils nächsten Termine findet Ihr auch immer unter [www.pg-sulzbach.de](http://www.pg-sulzbach.de) oder auf den Kinderkirchenplakaten in den Kindergärten, der Schule oder im Schaukasten der Pfarrei.

Wir wünschen Euch und Euren Eltern eine besinnliche Adventszeit.  
Eure Kinderkirchenteams



Themen mit den Egli-Puppen nachgestellt und selbstgemachte Freundschaftsbänder  
(Fotos: Kinderkirchenteam)



## Hortgruppe Füchse und Schulspatzen

In den Sommerferien während der Ferienbetreuung haben alle Hortkinder einen Ausflug in das Wäldchen oben am Sportplatz gemacht. Es hat nicht lange gedauert, bis die ersten Kinder von den Spielgeräten weg und im Wald "verschwinden" waren. Es war toll zu beobachten, wie sich nach und nach immer mehr daran beteiligt haben, Wigwams und Höhlen zu bauen. Die herumliegenden großen Äste waren gefragt und es entbrannten heiße Diskussionen, wem nun die Hölzer gehörten ;-). Ausrufe wie "Oh, da krabbelt aber wirklich viel Zeugs auf dem Waldboden!" waren genauso zu hören wie "Mensch, das macht aber total viel Spaß heute!". Es ist immer wieder schön mitzuerleben, wie interessiert, kooperativ und ideenreich die Kinder reagieren, wenn sich ihnen der Wald "anbietet". An diesem Tag sind alle müde, aber sehr zufrieden zurückgekehrt in den Hort und ordentlich Hunger hatten danach auch alle.



Wer baut den schönsten Wigwam?  
(beide Fotos: Esther Fries)

Für einige Schüler hat im September die 1. Klasse begonnen und nicht wenige waren sehr aufgeregt. Nach der Schule freuen sich die Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse immer sehr darauf, sich draußen austoben zu dürfen. Täglich nutzen wir den Spielplatz und die Wege/Rasenflächen rund um die "Grüne Lunge". In diesem Jahr haben wir so viele Erst- und Zweitklässler, dass wir vor der Abhol- bzw. Hausaufgabenzeit damit begonnen haben, alle damit "einzufangen", indem wir Kreis- und Rennspiele anbieten. Da wird's ganz schön lustig und wuselig auf der Wiese. Der tolle, warme Herbst lädt auch zu lustigen Blätterspielen ein, wie auf dem Foto zu sehen. Hoffen wir doch, dass auch der Winter zahlreiche sonnige Tage für uns alle bereit hält.



Bunte Blätter fliegen

*Esther Fries*





## Kindergarten Pustebume – Einweihung nach Generalsanierung

„Hallo, hallo, schön, dass Du da bist! Hallo, hallo, wir freuen uns mit Dir! ...“

So wurden die Gäste am 15. Juli von den Kindern im Kindergarten Pustebume begrüßt. Lange Wochen mit Lärm, Staub, Dreck und diversen Umzügen lagen hinter der gesamten „Besatzung“ des Kindergartens, nun gab es endlich einen handfesten Grund zum Feiern. Zum Abschluss der Generalsanierung fanden sich nach dem feierlichen Sonntagsgottesdienst viele Gäste ein, um die neu gestalteten Räumlichkeiten zu besichtigen. Neben den geladenen Gästen und Hauptverantwortlichen für den Umbau waren selbstverständlich auch zahlreiche Eltern, Großeltern und Freunde zum Frühschoppen gekommen. Der Elternbeirat und das Kindergarten-Team sorgten in bewährter Manier für ein zum Anlass passendes kulinarisches und kreatives Angebot, so dass jeder auf seine Kosten kommen konnte.

Ein besonderes Highlight dieses Tages für die Gäste und vermutlich vor allem für die Kinder war die Segnung der Kindergartenräume, die von Pfarrer Arkadius Kycia und Pfarrerin Martina Haas in schönster ökumenischer Eintracht vollzogen wurde: Mit großer Begeisterung zogen die Kinder mit den beiden durch das Haus und durften dabei auch selbst ihre Gruppenräume mit Weihwasser besprengen.

Auch während der Ansprachen im „internen Teil“ der Einweihung war die

gute Zusammenarbeit immer wieder ein Thema. Denn um einen Kraftakt wie diese Generalsanierung im laufenden Betrieb erfolgreich zu stemmen, braucht es die Kooperation und Mithilfe vieler: die der kirchlichen und politischen Gemeinde, den Rückhalt durch das gesamte Kindergarten-Team und -Personal, das Verständnis und die Unterstützung durch die Nachbarn und natürlich nicht zuletzt auch das Einverständnis und die Tatkraft der Eltern, ohne die diese anstrengende Phase nicht zu bewältigen gewesen wäre. So blieb am Ende vor allem die Dankbarkeit – an alle Verantwortlichen und Mit-



helfer, die Dankbarkeit, dass nun der Umbau soweit geschafft und erledigt ist, und ein großes „... wir freuen uns mit Dir!“

*Annette Reus (auch Fotos)*



Eine ganze Menge kleiner Wichtelchen purzelt seit September mit den „**Spessartföchsen**“ durch den Sulzbacher Wald – und sie machen das wirklich ganz toll! Alle Großen helfen mit, unseren Neuen die wichtigsten Regeln zu lernen: „Man darf nur so weit gehen, dass man die Erzieher noch gut sehen und hören kann.“ und „Verspeist wird nur das leckere Vesper, das die Mama eingepackt hat und keinesfalls ein Pilz oder Beeren.“ Die „alten Hasen“ fühlen sich ganz wichtig, wenn sie ihr Wissen weitergeben können!

Mit dem Lied „Der Herbst, der Herbst ist da...“, das durch den Wald schallt, begrüßen wir die neue Jahreszeit – und das, obwohl sich der Herbst bis weit in den Oktober hinein wie Sommer anfühlt. Wunderschön leuchten die bunten Blätter



in der Sonne und laden die Kinder ein, mit ihnen und vielen weiteren Schätzen, die es zu entdecken gibt, Naturkunstwerke zu erschaffen.

Der Sturm hat unseren Platz leider ganz schön mitgenommen und wir können momentan nur einen Teil nutzen. Aber das tut dem Spaß keinen Abbruch!

*Team Waldgruppe Spessartföchse  
Anja Seitz*



## Wichtiger Besuch

Am 12. Oktober vormittags war das Weltladenteam zahlreich erschienen, um die Gäste zu begrüßen. Pfarrer Kycia und Bürgermeister Stock hatten sich angemeldet. Bei Kaffee und

Häppchen ließen die Gäste sich von Frau Zawidzki über die Arbeit des Weltladenteams und die Geschichte des Ladens informieren. Es war ein sehr guter Gedankenaustausch. Das eingehende Interesse der Gäste hat das Team in seiner Arbeit gestärkt. Nach ca. 90 min ging das Treffen wegen anderer Termine zu Ende. Gewiss wird es weitere Kontakte geben. Auch bisher sind ja schon verschiedene Produkte aus dem Weltladensortiment – wie z.B. Kaffee - im Rathaus präsent. Auch im kirchlichen Bereich gibt es immer wieder Zusammenarbeit. Auf Grund der positiven Einstellung könnte sich da noch mehr ergeben. Vielen Dank für das Interesse und für den Blumenstrauß.

*Gabriele Schneider*



Hoher Besuch im Weltladen in der Jahnstraße.  
(Foto: Ulli Zawidzki)

# HUBRACH

besser sehen · gut leben



## SEHTEST- GUTSCHEIN\*

Wir überprüfen  
Ihre Sehleistung –  
kostenlos!

\*Gutschein gültig bis  
05.01.2019. Keine  
Barauszahlung.

Abbildung  
beispielhaft

## UNSER WEIHNACHTS- GESCHENK FÜR SIE

Auf alle Fassungen  
50% Preisvorteil!\*\*

Gültig bis 05.01.2019

\*\*Angebot gilt auf alle bei uns vorrätigen  
Brillenfassungen und Sonnenbrillen,  
bei gleichzeitigem Kauf von einem Paar  
Brillengläsern. Der Preisnachlass  
gilt auf unsere Hauspreise.

## Die besten Fassungschnäppchen zum Weihnachtsfest!

Auf alle bei uns vorrätigen Fassungen und  
Sonnenbrillen erhalten Sie jetzt 50% Rabatt.\*  
Auch auf die aktuelle Herbst- und Winter-  
kollektion! Sichern Sie sich jetzt die größte  
Auswahl und Ihr persönliches Schnäppchen.

HUBRACH  
besser sehen · gut leben

Optik Hubrach  
SULZBACH  
Inh. Jürgen Hubrach  
Bahnhofstraße 14  
63834 Sulzbach  
Tel.: 0 60 28-99 62 66

Optik Hubrach  
ELSENFELD  
Inh. Jürgen Hubrach  
Erlenbacherstraße 16  
63820 Elsenfeld  
Tel.: 0 60 22-7 09 31 30

Im Medicenter





## Ausflug Eishalle

### Die Minis aufs Glatteis geführt

Nachdem unser diesjähriger Miniausflug leider aus verschiedenen Gründen auf nächstes Jahr verschoben werden musste, hatten wir stattdessen den Einfall, den für nächstes Jahr geplanten Eishallenausflug vorzuziehen.

So machten wir uns am 06.10. mit einer überschaubaren Gruppe von etwa 25 Ministranten aus Sulzbach, Soden und Dornau auf, um das Eis unsicher zu machen.

Leider machte uns dieses Jahr die VAB einen Strich durch die Rechnung, sodass wir kurzfristig auf den Zug umsteigen mussten. In Aschaffenburg ging es dann aber wie jedes Jahr mit dem Bus weiter zur Eissporthalle.

Dort angekommen gestaltete sich das Ausleihen der Schlittschuhe zuerst noch ein bisschen chaotisch, diese Schwierigkeiten waren aber auch schnell überwunden und es ging endlich aufs Eis.

Die kleineren Minis schlossen sich in Gruppen zusammen, damit auch diejenigen von uns, die die hohe Kunst des Schlittschuhlaufens noch nicht beherrschten, durch die Hilfe der anderen auf dem Eis eine gute Figur abgeben konnten.

Bei den Älteren war es hingegen beliebter, sich auf dem Eis gegenseitig zu verfolgen und sich mit den Anderen in Rennen zu messen.

Als Premiere besuchten uns dieses Jahr Pfarrer Kycia und Frau Dempewolf, um die Eiskünste der Minis zu bestaunen. Leider haben sich die beiden dieses Mal noch nicht aufs Eis getraut, aber das werden wir nächstes Jahr mit Sicherheit nachholen - viel Spaß bis dahin beim Üben!

Nach circa zwei Stunden in der Eissporthalle, ging es dann wieder zurück nach Sulzbach.

Insgesamt war es wieder ein sehr schöner Ausflug, der allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht hat.

Vielen Dank an Pfarrer Kycia und Frau Dempewolf für den überraschenden Besuch, wir haben uns sehr gefreut!

*Für die Ministranten  
Francesca Reis*



Aufs Eis gewagt (Foto: privat)



## Oberministrant AD heiratet Oberministrantin AD

Unsere beiden ehemaligen Sulzbacher Oberministranten Sandra Seitz und Markus Krebs heirateten am 29. September in der St. Anna Kirche. Dazu kamen viele Verwandte und Freunde. Auch die ehemaligen Oberministranten Andreas Dölger, Christian Becker, Dieter Martin, Markus Sauer und David Malicek, von denen einige in Ministrantengewänder schlüpften und als Veteranen dienten, beglückwünschten das frisch vermählte Paar.



Foto: Alfred Sommer

**Die Pfarrgemeinde St. Margareta gratuliert ganz herzlich und wünscht Gottes Segen!**

## Such Frieden und jage ihm nach!

Unter diesem Motto haben sich diesen Sommer 2.100 Ministranten aus der Diözese Würzburg auf den Weg in die Ewige Stadt gemacht.

Unter ihnen eine gemischte Gruppe von Jugendlichen aus den Gemeinden Kleinwallstadt, Hausen, Großwallstadt und Sulzbach. Die Sulzbacher Minis wurden von Niclas Reis vertreten. Gemeinsam mit dem Pfarreibegleiter Claus Dempewolf hat die Gruppe bei Temperaturen von über 40 Grad im Schatten Rom erkundet. Neben vielen Sehenswürdigkeiten, der Papstaudienz auf dem Petersplatz und der Besichtigung der Katakomben, gab es selbstverständlich auch Zeit für einen Ausflug ans Meer, Shopping und Treffen mit Minis aus aller Welt, um mit ihnen die begehrten



Die Pilgergruppe vor dem Würzburger Dom, wo sie Bischof Franz im Rahmen eines Gottesdienstes ausgesendet hat. (Foto: privat)

Pilgertücher zu tauschen.

*Simone Dempewolf*

1.Advent 2.12.2018

# Adventsbasar

mit  
Kaffee und Kuchen,  
selbstgemachten Krippen,  
Plätzchen, Weihnachtsgestecken

in Soden – Pfarrheim Maria Magdalena  
von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Der Erlös wird für die Renovierung  
der Bergkapelle in Soden gespendet

Zum Abschluss

17.00 Uhr Adventsfenster

## Sterne

### Taufe 2019

**Taufelternfrühstück**  
**Sonntags 9:30 Uhr**

10.02.2019

17.03.2019

05.05.2019

07.07.2019

01.09.2019

29.09.2019

27.10.2019

01.12.2019

**Taufelternabend**  
**20.00 Uhr**

26.02.2019

02.04.2019

14.05.2019

09.07.2019

03.09.2019

08.10.2019

05.11.2019

17.12.2019

**Tauftermin**  
**14.00 Uhr**

17.03.2019

21.04.2019

19.05.2019

und 09.06.2019

28.07.2019

15.09.2019

20.10.2019

01.12.2019

12.01.2020



Du  
bist ein  
Geschenk

Bitte melden Sie die Taufe Ihres Kindes im Pfarrbüro (Tel. 06028-991290 oder [pfarrbuero@pg.sulzbach.de](mailto:pfarrbuero@pg.sulzbach.de)) an, dann können auch eventuelle Änderungen bekannt gegeben werden.



## Weltladen Sulzbach **Gemeinsam für ein gutes Klima**

Das war das Motto der Fairen Woche 2018. Seit 15 Jahren wird die Faire Woche von Forum Fairhandel, Transfair und Weltladen-Dachverband deutschlandweit durchgeführt. Dabei sind Menschen eingeladen, sich in den Weltläden umzuschauen und sich über die Idee des fairen Handels zu informieren. In dieser Zeit, jedes Jahr im September, reisen Partner aus den Produktionsstätten in den ärmeren Ländern durch Deutschland und erläutern die Handelsbeziehungen aus ihrer Perspektive. Z.B. wie wichtig es ist, für die Produkte einen garantierten gerechten Preis zu bekommen. Darüber hinaus werden oft auch Sozialbeiträge bezahlt, von denen Schulen, medizinische Einrichtung und Erwachsenenbildung finanziert werden.

Im Weltladen Sulzbach wurde in der Woche vom 17. bis 22. September die Verkostung von diversen Brotaufstrichen wie Lebenswurst, Mangochutney, Honig, Schokonusscreme usw. angeboten. Dabei ergaben sich anregende Ge-



Verkostung während der Fairen Woche  
(Foto: Ulli Zawidzki)

spräche mit den zahlreichen Gästen. Das Weltladen-Team war sehr zufrieden mit der Resonanz.

Es ist allerdings sehr wichtig, dass die Idee des fairen Handels auch in Sulzbach weitergetragen wird; will heißen: **Es werden dringend Mitarbeiter/innen gebraucht. Die Öffnungszeiten sind Mo-Di-Do-Fr 10 – 12 Uhr und 16 - 18 Uhr. Sa nur vormittags.**

**Kommen Sie doch mal vorbei!**

*Gabriele Schneider*

Erbbestattungen - Feuerbestattungen - Seebestattungen - Überführungen - Exhumierungen

e-mail: [erich-kraus@onlinehome.de](mailto:erich-kraus@onlinehome.de)



Erich Kraus



Ursula Kraus-Hofmann

### Beerdigungsinstitut *Erich Kraus jun. GmbH* Telefon 06021/21755

Aschaffenburg, Schönbergweg 27  
oder Mömbris, Kaiserstr. 10 b, Tel. 06029/1742

Auf Wunsch kommen wir zu Ihnen ins Trauerhaus.  
Erledigung sämtlicher Formalitäten.

Sterbegeldversicherung ohne Gesundheitsfragen bis zum 90. Lebensjahr!  
(z. B. monatl. Beitrag für 60-Jährige(n): 12,61 € bei 2.500,- € garantierter Versicherungssumme)



Frank Kraus



Jochen Hofmann

Tag und Nacht, sonn- und feiertags dienstbereit!

Anzeige

Internet: [www.erichkraus.com](http://www.erichkraus.com)





Biblische  
Reisen

**Studienerlebnisreisen, Kunst-,  
Musik-, Begegnungsreisen  
und Studien-Kreuzfahrten**  
mit exzellenter Reiseleitung  
in netter Gemeinschaft



© Corrado Baratta, Shutterstock

■ **Studien-Kreuzfahrten**  
See- und Flusskreuzfahrten weltweit



© Fominayaphoto, Shutterstock

■ **Maßgeschneiderte Gruppenreisen**  
weltweit. Seit **über 56 Jahren**



© Staatliches Israelisches Verkehrsbüro

## Kulturen erleben – Menschen begegnen.



Biblische  
Reisen

**Gratiskataloge und Newsletter bestellen**

Biblische Reisen GmbH

Silberburgstr. 121 | 70176 Stuttgart | Telefon 0711/61925-0 | info@biblische-reisen.de | www.biblische-reisen.de

## Der Verteilkalender

MIT IHREM PERSÖNLICHEN EINDRUCK



## Meine Zeit

Der Verteilkalender mit Natur- und Landschaftsaufnahmen. 12 Monatsblätter mit Bibelversen und evangelistischen Impulsen von Erich Remmers auf den Rückseiten.

Spiralbindung, Aufhängebügel.  
Format Kalender: 14,8 x 14,4 cm  
Nr. 400.616.019

ab Stück Einzelpreis

250 € 1,44

500 € 1,36

1.000 € 1,33

2.000 € 1,30

Inklusive individuellem Eindruck in Schwarzweiß. Mehrpreis € 0,15 bei Eindruck in Farbe. Preise verstehen sich zzgl. MwSt. & Versand.

Kalender, Karten & Geschenke

**www.bolanz.de**

... mehr als eine gute Idee

**Bolanz**





## Was ich schon immer wissen wollte...

In unserer Pfarreiengemeinschaft haben wir sie alle: den Pastoralreferenten Christof Gawronski, unsere (ehemalige) Pastoralassistentin Lisa Fischer, die wir im Oktober verabschiedet haben, und unsere neue Gemeindereferentin Simone Dempewolf, die seit September das Pastoralteam komplettiert. Aber was ist eigentlich der Unterschied zwischen ihnen?

Beiden Berufsgruppen – Gemeinde- und Pastoralreferent – ist zunächst gemeinsam, dass es vergleichsweise junge hauptamtliche Laienberufe sind, die in ihrer heutigen Form im Zuge des Zweiten Vatikanischen Konzils entstanden sind. Sie stehen Frauen und Männern offen, die auch verheiratet sein können. Beide Berufsgruppen werden außerdem vom Bischof für ihren Dienst gesendet, meist in einem feierlichen Pontifikalgottesdienst (s. Seite 29).

Zu den Unterschieden: Pastoralreferenten haben einen Universitätsabschluss in Theologie und eine mehrjährige pastorale Zusatzausbildung – ebenso wie auch die Priester. Gemeindereferenten haben meist eine religionspädagogische Ausrichtung (etwa an einer Fachhochschule) und eine gemeindepraktische Ausbildung durchlaufen. Durch die

unterschiedliche Ausbildung und Qualifikation unterscheidet sich das Gehalt der beiden Berufsgruppen.

Von den Arbeitsfeldern her sollen Pastoralreferenten vor allem in der sogenannten „kategorialen Seelsorge“ wie im Krankenhaus, in



(Foto: POW)

Gefängnissen, Altenheimen oder in einer bischöflichen Verwaltung eingesetzt werden. Gemeindereferenten arbeiten dagegen vornehmlich in der Gemeinde, zum Beispiel in der Vorbereitung von Erstkommunion und Firmung oder in der Seniorenarbeit.

In den letzten Jahren haben sich die Aufgabenfelder allerdings zunehmend vermischt: Gemeindereferenten arbeiten zum Beispiel auch in der Verwaltung, Pastoralreferenten werden auch in der Gemeindeseelsorge eingesetzt, bis hin zum Beerdigungsdienst und Ähnlichem mit Ausnahme der Sakramenten-spendung.

Und die Pastoralassistenten sind sozusagen Pastoralreferenten in Ausbildung – solange bis sie ihre letzten Prüfungen abgelegt haben, wofür wir Lisa natürlich weiter feste die Daumen drücken!

(Quelle: <https://www.bistumspresse.de/content/unterschiedpastoral-und-gemeindereferent>)

## :SSD-News

### : SSD-Runde entwickelt sich weiter

Beim SSD-Wochenende im September in Würzburg wurden David Kempf (nach vier Jahren) und Johannes Wirth (nach 2 Jahren) als Leitungsteam verabschiedet. Zukünftig gibt es eine andere Struktur. David Kempf übernimmt die Vorbereitung und Gesprächsleitung der SSD-Runde und vertritt sie nach außen. Für den Überblick zum Planungsstand der einzelnen Aktionen hingegen sind künftig die verschiedenen Mitglieder der SSD-Runde verantwortlich und bilden je nach Notwendigkeit Vorbereitungsteams.

In den vergangenen Monaten sind acht neue Mitglieder dazu gestoßen. So kann der Kontakt zu den Sodener Ministranten und in die Minileiterrunde Sulzbach weiterhin über Kontaktpersonen gepflegt werden. Aber auch Interessierte, die noch nicht in der Jugendarbeit der Pfarreiengemeinschaft aktiv sind, kamen dazu.

Aus der SSD-Runde verabschiedet haben sich hingegen die sehr langjährigen Mitglieder Christopher Krebs und Andreas Kempf. Beide dürften um die zehn Jahre aktiv gewesen sein. Ihr Abschied wird noch bei Gelegenheit gebührend begangen werden. An dieser Stelle jedenfalls schon mal **VIELEN DANK!!!**

### : Nikolaus

Der Nikolaus kommt! - und wenn Sie sich bei uns melden, auch zu Ihnen in die Familie: Die SSD-Runde bietet auch dieses Jahr wieder am 5. und 6. Dezember einen „Nikolausservice“ an. Wer Interesse hat, kann sich bis 30. November unter [nikolaus@jugendarbeit-ssd.de](mailto:nikolaus@jugendarbeit-ssd.de) oder Tel. 0151-20689893 melden. Die Spenden, die wir erhalten, fließen über Caritas International an Projekte für Kinder.



SSD-Stand (Bild: Ch. Gawronski)

### : Weihnachtsmarkt 13.-16. Dezember 2018

Die SSD-Runde lädt gemeinsam mit der KjG Dornau zum Stand auf dem Sulzbacher Weihnachtsmarkt. Neben den Klassikern Kartoffelsuppe, Punsch, Glühwein und Olivenholz-Schnitzereien gibt es dieses Jahr voraussichtlich wieder Neuheiten aus Betlehem. Die Waren aus Betlehem werden wie immer ausschließlich zur Unterstützung der Menschen dort verkauft. Was an Erlös aus Punsch und Suppe übrig bleibt, geht nach Emmaus-Qubeibe, eine Einrichtung im Westjordanland für Menschen mit Behinderung.

### : Jugendfreizeit 2019 nach Holland: Amsterdam und Den Osse

Das Leitungsteam ist derzeit fest mit den Planungen der Jugendfreizeit vom 09.-14. Juni 2019 beschäftigt. Neben Kultur und Natur stehen auch wieder Strand

und Meer auf dem Programm! Ab sofort ist die Anmeldung möglich. Die Ausschreibung steht auf der Internetseite [www.pg-sulzbach.de](http://www.pg-sulzbach.de) zur Verfügung. Ein Zuschuss dazu wäre doch ein gutes Weihnachtsgeschenk ...



## Wenn die Glocken läuten ... und nicht mehr aufhören

Ein Fall für Josef Schmitt

Vielleicht erinnern sich einige Gottesdienstbesucher: Am Samstagabend, 6. Oktober 2018 bei der Vorabendmesse, startete unser Küster, wie gewohnt das Glockenläuten zur Wandlung. Dann schaltete er wieder aus. Aber die Glocke läutete weiter und weiter und ... Was ist da zu machen? - Kurzfristig kann man mal die entsprechende Sicherung raus machen, was auch geschah. „Gott-sei-Dank“ dachte Pfarrer Kycia, den das nicht enden wollende Geläute etwas irritierte.

Montags drauf mussten wir der Sache aber auf den Grund gehen. Erst mal schauen, ob wir in unseren eigenen Reihen, ehrenamtlich, jemanden haben, der schaut, bevor da gleich eine Fachfirma anrückt, mit Anfahrtskosten und



Notfallhilfe Josef Schmitt beim Einsatz an der nicht mehr stillhaltenden Glocke  
(Foto: Dieter Martin)

stattlichem Stundenlohn. **Wer wär da geeigneter als unser Mann für alle Fälle: natürlich Josef Schmitt !!!** Auf unserem Foto deutlich sichtbar, diagnostiziert Jupp und legt Hand an. An Zahnrad und Seil musste gewerkelt werden. Und siehe, alles war wieder in Ordnung. *Es kann wieder nach liturgischen Regeln „gewandelt“ werden ! - Dankeschön Josef !*

Meistens sind Josef Schmitt und auch seine Frau Marga im Hintergrund tätig, ohne dass sie großes Aufsehen darüber möchten. Über eine so großartige ehrenamtliche Tätigkeit darf aber trotzdem mal im Pfarrbrief berichtet werden, meinte unsere *Kirchenmaus*.

*Regina Krebs  
Kirchenpflegerin*

## Advent

Mit dem Anzünden der ersten Kerze am Adventskranz fängt das Kirchenjahr an. Es beginnt eine geheimnisvolle Zeit. In dieser Zeit warten wir auf die Ankunft des Erlösers. Es ist Jesus, dessen Geburtstag wir zu Weihnachten feiern. Die Kerzen machen die dunkle Zeit hell. Die grünen Zweige sagen uns: Bald fängt neues Leben an, bald ist Weihnachten da.

### Doch woher kommt eigentlich der Adventskranz?

Vor über 150 Jahren gab es in der Nähe von Hamburg einen Pfarrer, der hieß Johann Hinrich Wichern und war ein netter Mensch. Er gab Kindern und Jugendlichen, um die sich sonst niemand richtig kümmerte, ein Heim und sorgte für sie.

Mit einfachen Mitteln erzeugte er eine schöne, weihnachtliche Stimmung: Er nahm einen riesigen Holzreifen, befestigte 24 Kerzen daran und hängte ihn auf. Vom 1. Dezember an durften die Heimkinder jeden Tag eine Kerze mehr anzünden; sie hörten Weihnachtsgeschichten und sangen Lieder. Am Weihnachtsabend brannten alle Kerzen und die Au-



Bild: Bianka Leonhardt / [www.kinder-regenbogen.at](http://www.kinder-regenbogen.at)

gen leuchteten.

Weil die Idee vielen Leuten gefiel, gab es bald bei immer mehr Familien solche Adventskränze zu Hause. Im Laufe der Zeit veränderte sich der Kranz: Er wurde mit Tannengrün geschmückt, es gab nur noch vier anstatt 24 Kerzen und dann wurde er meist auch nicht mehr aufgehängt, sondern aufgestellt. Und so kennen wir ihn noch heute.

(Quelle: [www.labbe.de](http://www.labbe.de))

**Ich wünsche schöne Weihnachtstage,  
das ist doch klar und ohne Frage.  
Bei Tannenduft und Kerzenschein,  
möge alles friedlich und fröhlich sein!**



Die drei Weisen aus dem Morgenland haben einen weiten Weg vor sich. Hier sind sie an eine Kreuzung geraten. Welchen der Wege müssen sie wählen, um bis zum Stall unter dem Stern zu kommen? ©

Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com)





*Das Sakrament der Taufe empfangen*

*in Sulzbach:*

24.06.2018	Sophia Geßner	15.08.2018	Amilia Ott
	Senta Heeg	21.10.2018	Marleen Dölger
	Ben Bärenklau		Mira Stenger
	Lean Graf		Oskar Nebel
	Marielena Schwarzkopf		Anton Rohde
01.07.2018	Leonie Schüßler	<i>in Soden:</i>	
	Florentina Schleunung	08.07.2018	Cecilia Heßler
22.07.2018	Lias Dölger	16.09.2018	Adaline Bernhardt
	Alina Oberle		Mick Dorton
	Marleen Becker		Elisabeth und Hannah
	Lea Becker		Fischer



*Den Bund fürs Leben schlossen*

*in Sulzbach:*

07.07.2018	Laura Komander & Manuel Caccamese
18.08.2018	Lilia Kister & Thomas Großer
08.09.2018	Ida Diehl & Kevin Schnellbacher
29.09.2018	Sandra Seitz & Markus Krebs
13.10.2018	Lea-Rebecca Hellenthal & Philipp Tomm

*in Soden:*

28.07.2018	Ann-Katrin Neuberger & Andreas Schneider
------------	--



*In die Ewigkeit gingen uns voraus*

*in Sulzbach:*

08.06.2018	Renate Sommer	08.09.2018	Greta Seitz
25.06.2018	Ernst Langfeld	14.09.2018	Karl-Heinz Fries
29.06.2018	Mathilde Ziemlich	20.09.2018	Ingeborg Hörner
30.06.2018	Monika Busch	06.10.2018	Jakob Reisenhauer
06.07.2018	Johann Klem	04.10.2018	Anneliese Brenneis
06.07.2018	Robert Mayer	12.10.2018	Juliane Bartl
09.07.2018	Josef Stasunik	21.10.2018	Katharina Blank
14.07.2018	Emma Fries	25.10.2018	Pauline Eisert
22.07.2018	Josef Trautmann	<i>in Soden:</i>	
30.07.2018	Hermann Fries	14.05.2018	Roger Amrhein
30.07.2018	Walter Schreck	25.07.2018	Maria Fella
14.08.2018	Lara Bärenklau	22.09.2018	Oswin Fischer
22.08.2018	Miklós Mészáros	<i>in Dornau:</i>	
30.08.2018	Renate Weigand	06.07.2018	Heinrich Aulbach
01.09.2018	Selma Bein	16.07.2018	Dieter Schwob
	Horst Philipp	03.10.2018	Emma Janson

## Wachet auf, ruft uns die Stimme – GL 554

Es ist nicht einfach, das Lieblingslied zu bestimmen. Ich habe mehrere Lieblingslieder aus dem Gotteslob. Da ich mich auf der einen Seite gerne mit Gospel beschäftige, kommen mir hierbei immer wieder einige der rhythmischen Lieder aus dem „Neuen Liedgut“ des Gotteslob in den Sinn. Den Rhythmus aus der Seele in die Orgel übertragen und versuchen, die Gemeinde im Gesang mitzunehmen, ist immer wieder eine Erfüllung. Auf der anderen Seite bin ich als Organist aber auch mit ernster und klassischer Orgelliteratur groß geworden. Da das Lied „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ auch in die jetzige Zeit passt, habe ich mich dafür entschieden und schreibe ein paar Gedanken auf, die mir bei diesem Lied kommen.

Meinen Orgelunterricht begann ich mit 10 Jahren bei Dr. Walter Gleißner, dem ehemaligen Kantor und Organist der Stiftsbasilika Aschaffenburg. Er ist ein großer Bach-Fan. Und so durfte ich auch eines Tages das von J. S. Bach komponierte Choralvorspiel „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ BWV 645 einstudieren. Dem einen oder anderen vielleicht auch bekannt als Kantate unter BWV 140, einer der imposantesten Kantaten Bachs. Der bekannte Komponist hat hierbei auf den von Pfarrer Philipp Nicolai im Jahr 1599 geschriebenen frommen Minnegesang zurückgegriffen. Bachs Choralvorspiel ist im Charakter majestätisch aufgebaut, so wie auch der Liedsatz im Gotteslob. Die Melodie beginnt zunächst in der rechten

Hand und kommt leicht daher. Sie umschreibt den Einzug des Bräutigams in den Festsaal, gefolgt von den fünf klugen Jungfrauen. Das majestätische „Wachet auf“ folgt in dem Choralvorspiel später als Tenorstimme. Dieses Stück hatte mir von Anfang an gefallen und imponiert.

Der Pfarrer und Dichter Nicolai schrieb Text und Melodie in einer Zeit, als eine Pestepidemie an seiner damaligen Wirkungsstätte Unna grassierte. Er dichtete diese hoffnungsfrohen Zeilen in finsternen Zeiten. Oft wird dieses Lied am letzten Sonntag des Kirchenjahres, zu Beginn der Adventszeit gesungen. Einerseits ist dieser Sonntag bekannt als Totensonntag, einem evangelischen Gedenktag für die Verstorbenen. Für uns Katholiken ist dieser Sonntag dagegen ein Hochfest, nämlich das Christkönigsfest. Man schaut so auf die Königsherrschaft Jesu Christi, die länger währt als alle unsere irdischen Herrschaften, also ein endzeitlicher Ausblick. Das Lied selbst ist nicht düster, in Moll abgefasst, sondern in strahlendem Dur als Antwort des Pfarrers Philipp Nicolai auf die finsternen Zeiten. Ein Halleluja-Lied, ein Plädoyer für das ewige Leben. Also ein recht gut passendes Lied für das Hochfest. Es hat den Rang eines „Königs“ unter den Gesangbuchliedern.

„Wachet auf! Wo seid ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf, der Bräut'gam kommt, steht auf, die Lampen nehmt! Halleluja! Macht euch bereit zu der Hochzeit, ihr müsset ihm entgegen

gehn!“ – so der Text des Liedes. Das Bild der Jungfrauen mit ihren Lampen hat der Liederdichter aus einer Gleichniserzählung im Matthäusevangelium übernommen: Zehn Jungfrauen warten am späten Abend auf einen Bräutigam, um mit ihm auf sein Hochzeitsfest zu gehen. Fünf von den Jungfrauen sind töricht und haben nicht ausreichend Öl für ihre Lampen mitgenommen. Sie müssen neues Öl holen gehen und verpassen so den Einlass zur Hochzeit. Als sie endlich am Festsaal ankommen, wird ihnen der Eintritt verwehrt.

Das Gleichnis soll mit diesem Beispiel die Gläubigen zur Wachsamkeit mahnen: Seid immer vorbereitet auf das Kommen des Menschensohnes. Der Dichter dieses Chorales „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, war überzeugt davon, dass das ewige Leben ein Ort der Freude sei. Für alle und auf jeden Fall. Das Gleichnis wird im Lied nur in eine Richtung verstanden: Alle gelangen mit dem Bräutigam in den Festsaal. Nicht nur die Klugen.

In der 1. Strophe heißt es „Wachet auf, ruft uns die Stimme. Der Wächter sehr hoch auf der Zinne. Wach auf du Stadt Jerusalem!...“. Was haben die Wächter in diesem Lied zu suchen und zu bedeuten? Philipp Nicolai verbindet dieses Gleichnis mit den Wächtern aus dem Buch Jesaja, die das Kommen Gottes und seine Vermählung mit der Stadt Jerusalem ankündigen sollen. Gleichzeitig erinnert das Motiv der rufenden Wächter auf den Zinnen auch an eine alte Tradition. Der morgendliche Wächter ist ursprünglich Warner der Sünder,

der zur Buße ruft. Philipp Nicolai ging



Ikonenmalerei: Gleichnis der zehn Jungfrauen  
(gefunden: [www.diaivosnews.gr](http://www.diaivosnews.gr))

es aber wahrscheinlich weniger um Sünde und Gericht, sondern um die Wachsamkeit und die Vorbereitung zur Teilnahme an der Hochzeit. Er konzentriert die Aufmerksamkeit auf den Augenblick des Kommens des Bräutigams.

Neben dem majestätischen Liedsatz ist auch Bewegung im Text: Von den Zinnen Jerusalems in der ersten Strophe führt das Lied über den Freudensaal in der zweiten Strophe durch die Pforten zum Thron. In der dritten Strophe stimmen auch die Menschen auf Erden in diesen himmlischen Lobpreis mit ein: „Gloria sei dir gesungen. Mit Menschen - und mit Engelzungen...“ Sie schließt mit dem Satz „Solche Freude. Des jauchzen wir und singen dir. Das Halleluja für und für.“

*Paul Merz*



# Interessante Angebote aus dem Bistum

In dieser Rubrik stellen wir vom Redaktionsteam ausgewählte Angebote vor, die wir - durchaus subjektiv - interessant und besonders erwähnenswert finden. Der offiziellen Bistumsseite nimmt sich Katharina Engelmann an ([www.bistum-wuerzburg.de](http://www.bistum-wuerzburg.de)), die Angebote des Martinushauses durchforstet Annette Reus ([www.martinushaus.de](http://www.martinushaus.de)) und Ursula Seidl-Bergmann wirft einen Blick ins aktuelle Programm des Bildungshauses Schmerlenbach ([www.bildung.schmerlenbach.de](http://www.bildung.schmerlenbach.de)).

## Von der Bistumsseite:

### „Macht Schokolade glücklich?“

Es geht um Frauen jeden Alters und jeder Lebenssituation. An diesem Wochenende gehen wir der Frage nach, was Glück für jeden einzelnen bedeutet.

Termin: 29.03.2019, 18 Uhr bis 30.03.2019, 18 Uhr

Veranstaltungsort: Bildungshaus Schmerlenbach

Kosten: 120 Euro

Veranstalter: KAB Bildungswerk

Anmeldung: [kab@bistum-wuerzburg.de](mailto:kab@bistum-wuerzburg.de), 0931-38665330

### „Kess erziehen“ Kurs für Frauen mit ihren Kindern in Retzbach

An diesem Wochenende lernen die Teilnehmer, wie sie erziehen können, ohne sich in endlose Auseinandersetzungen zu verwickeln. Wie werden Kinder eigenständig und lebensfroh?

Termin: 15.04.2019, 12 Uhr bis 17.04.2019, 13 Uhr

Kosten: 150 Euro

Veranstalter: KAB

Anmeldung: [kab@bistum-wuerzburg.de](mailto:kab@bistum-wuerzburg.de), 0931-38665330

## Im Bildungshaus Schmerlenbach

(Kontakt über Website - s.o. - oder Tel. 06021-63020)

Veranstaltungsort ist jeweils das Bildungshaus.

diözese würzburg

Kirche für die Menschen



Schmerlenbach  
klösterlich tagen

## Soul, Gospel, Weihnachten

Von der etwas anderen Vorfreude auf Weihnachten:

Ein etwas anderes Weihnachtskonzert mit der Soul- und Gospelsängerin Pat Garcia aus Augusta/Georgia und der "Jan Masuhr Band" aus Seligenstadt

Termin: Donnerstag, 20. Dezember 2018, 19 Uhr - 21 Uhr

Kosten: 12,00 € , 7,00 € für Schüler und Studenten

## Wenn Worte uns tragen

Sprachkunst und Spiritualität in Märchen

Der Schwerpunkt dieses Wochenendes liegt auf der Sprachkunst und Spiritualität. Oder: Was man beim Märchenerzählen lernen kann für den und das Glauben.

In Kooperation mit der Domschule Würzburg.

Termin: Freitag, 18.01.2019, 18 Uhr - Sonntag, 20.01.2019, 13 Uhr

Kosten: 169,00 € (inkl. Ü/VP/STKA/KA)

Referent: Dr. Heinrich Dickerhoff, Cloppenburg, Conny Sandvoss, Cloppenburg



**Im/Vom Martinushaus Aschaffenburg**

(Kontakt über Website - s.o.- oder Tel. 06021-3920)



**Montagsforum Miltenberg:** Mach's wie Gott: Werde Mensch! – Vorweihnachtliche Gedanken zu einem großen Kunststück

**"Mensch werden ist eine Kunst"** - so hat es der Dichter Novalis einmal formuliert. An diesem Abend geht es um die Frage, was Menschwerdung eigentlich bedeutet und welche Konsequenzen daraus zu ziehen sind.

Termin: 10.12.18, 20 bis 22 Uhr

Franziskushaus Miltenberg

Kosten: 4 Euro

**Dienstagsgespräche:** Und täglich grüßt das Murmeltier? –

Die Kraft von Ritualen im Familienalltag

Rituale sind allgegenwärtig. Sie geben Sicherheit und erleichtern Abläufe im Alltag, können aber auch einengen. An diesem Abend erfahren Sie, wo Rituale im Familienalltag sinnvoll sind und wie sie gut ausgewählt, eingeführt und verabschiedet werden.

Termin: 22.01.19, 19.30 bis 21.00 Uhr

Martinushaus Aschaffenburg

Kosten: 4 Euro

**Kreativität:** Malen, um zu sein

Das Malen ist ein Weg, um ganz bei sich selbst zu SEIN. Durch Yoga-Übungen, Meditation und Still-Sein können Sie in diesem Kurs zum intuitiven Malen finden.


Termin: 02.02.19, 10 bis 17 Uhr - Anmeldeschluss: 25.01.19

Martinushaus Aschaffenburg

Kosten: 39 Euro

## Fahrdienst Untermain

**Unser  
besonderer  
Service für Sie:**

 **( 0 60 21 )**  
**45 79 67**

*Wir bringen jeden an sein Ziel.*

- Kranken- und Dialysefahrten in rollstuhlgerechten Fahrzeugen
- Flughafentransfer

**Am Rosensee 21, 63743 Aschaffenburg**  
**Fax: 06021 45 79 82 · a\_eismann@t-online.de**

**Neue Adresse!**

**Mobil 0170 9 37 64 01 · [www.taxi-untermain.de](http://www.taxi-untermain.de)**



### **Time Out - Eine Auszeit für die Seele**

Seit 1999 feiern evangelische und katholische Christinnen und Christen in der Aschaffener Stiftskirche miteinander Time Out. Der Gottesdienst will im Rahmen des Stadtkirchengedankens ein Angebot sein, bei dem das Zusammenspiel von Leben und Glauben spürbar wird.

mitten im Alltag - mitten in der Woche - mitten in der Stadt

Die nächsten Termine:

Mittwoch, 06.02.2019, 20 Uhr bis 21.15 Uhr, Stiftsbasilika

Infos unter: <http://www.timeout-aschaffenburg.de>

### **Zeit für uns:**

Der etwas andere Gottesdienst für alle Sucher und Zweifler, für alle, die innehalten wollen und sich eine gute Stunde Zeit gönnen bei Musik, Begegnung, Texten und Stille am Ende des Wochenendes, am Beginn einer neuen Woche.

Immer am zweiten Sonntag im Monat um 18 Uhr.

Aktuelle Termine: 09.12.18, 18 Uhr bis 19.30 Uhr in Alzenau-Michelbach mit dem Regionalkantor Peter Schäfer an der Hey-Orgel

Thema: „Bilder zur Weihnacht“

Aktuelle Infos: [www.zeitfueruns.de](http://www.zeitfueruns.de)

## **Angebote für Jugendliche und Junge Erwachsene**

### **Friedenslicht**

In diesem Gottesdienst wird das Friedenslicht aus Betlehem in die Gemeinde gesandt. Dieses Licht ist ein Symbol für den Frieden, das viele Menschen erreichen soll. "Frieden braucht Vielfalt" - gemeinsam für eine tolerante Gesellschaft.

Termin: 16.12.2018, 18 Uhr

Ort: Kapelle des Jugendhauses St. Kilian Miltenberg (1. Stock)

### **Taizégebet**

beten - singen - abschalten

Der BDKJ lädt herzlich ein, die Weihnachtsfeiertage meditativ ausklingen zu lassen!

Termin: 28.12.2018, 19 Uhr

Ort: Jugendhaus St. Kilian Miltenberg



Bild: Jugendstelle Weißenhorn In: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)

- |                             |  |
|-----------------------------|--|
| 24.11.-02.12.2018           | Konzertwoche St. Anna Kirche   |
| Mittwoch, 05.12., 6 Uhr     | Rorategottesdienst in Soden mit anschließendem Frühstück im Bürgerhaus Soden   |
| Donnerstag, 06.12., 14 Uhr  | Seniorenadventsfeier im Bürgerhaus Dornau                                      |
| Dienstag, 11.12., 6 Uhr     | Rorategottesdienst in Sulzbach mit anschl. Frühstück in der Braunwarthsmühle   |
| Dienstag, 11.12., 14 Uhr    | Seniorenadventsfeier in der Braunwarthsmühle Sulzbach                          |
| 13.-16.12.2018              | Adventsmarkt auf dem Kirchplatz mit Praystation in St. Margareta               |
| Donnerstag, 20.12., 6 Uhr   | Rorategottesdienst in Dornau mit anschließendem Frühstück im Bürgerhaus Dornau |
| Freitag, 01.03.2019, 19 Uhr | Weltgebetstag der Frauen (Evang. Gemeindehaus)                                 |

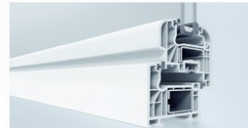
Das Pfarrbüro ist von **02.- 04.01.2019** geschlossen.  
 Bitte tätigen Sie Ihre Messbestellungen für die Zeit bis zum Wochenende 12./13. Januar 2018 vor den Weihnachtsfeiertagen. In dringenden Fällen, z. B. bei einem Sterbefall, sprechen Sie bitte auf unseren Anrufbeantworter. Dieser wird regelmäßig abgehört.

*Pfarrbüro  
geschlossen*

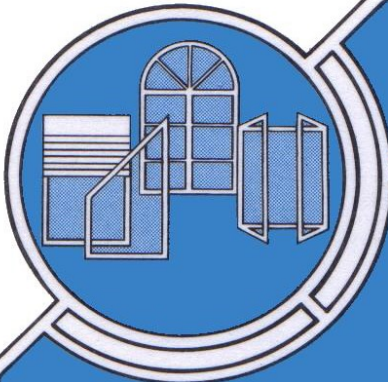
# SCHÜCO - Kunststoff-Fenster

# SCHÜCO - Türen

Eigene Fertigung und Montage



Anzeige



**Kunststoff-  
Fenster- Türen-  
Rollladenbau  
Insektenschutz**

**Pommernstraße 5  
63834 Sulzbach**

Mail: [webmaster@staudt-fenster.de](mailto:webmaster@staudt-fenster.de)

**Tel. (06028) 6534  
Fax (06028) 5446**

**Erwin Staudt**

# DAS HAUS DER STARKEN MARKEN

Möbel Kempf GmbH & Co. KG  
in Aschaffenburg **Direkt an der B 469**

Niedernberger Straße 8  
63741 Aschaffenburg  
Tel.: 06021 / 49 03-0

Möbel Kempf GmbH  
in Bad König/Zell **Direkt an der B 45**

Zeller Gewerbezentrum 21  
64732 Bad König-Zell  
Tel.: 06063 / 950-0

e-mail: [info@moebel-kempf.de](mailto:info@moebel-kempf.de)



Folgen Sie uns!  

[www.moebel-kempf.de](http://www.moebel-kempf.de)

Möbel **Kempf**

**Selbst auswählen**  
**Selbst transportieren**  
**Selbst aufbauen**  
**Riesig sparen**



**MOBILE**<sup>®</sup>  
DER WOHN • SPASS



**in Sulzbach**

**bei Aschaffenburg**

Mobile Möbelvertriebs GmbH  
63834 Sulzbach/Main  
Tel.: 06021/49 03-0



**in Egelsbach**

**direkt an der A 661**

Mobile Möbelvertriebs  
GmbH & Co. KG  
63329 Egelsbach  
Tel.: 06 103/30 07-0

[www.mobile-wohnspace.de](http://www.mobile-wohnspace.de)

Folgen Sie uns! 



## De Spatz vum Kerschplatz hot ebbes zu vezäje...



### Wooas isch eisch winsch

Wooas isch eisch winsch fä's naie Joar  
gegäwwenefalls a immerdoar!  
Gsundheit, Gligg, sou wie sischs gehärd,  
un des koa Zipperlein eisch stärd.  
Stets Frousin un Gelasseheid,  
un nie ä gräjsä Häazzelaad.

Ä Sunn, die Laab un Seil' erwäemd.  
Ä Ruh', wou nex von auße läamd;  
Gedoonge, mudisch, fromm un frej,  
ä Doddäblummewies' em Mai.  
Des ihr gärn uffstejd en de Frieh'  
grooad wie däs liewe Färrävieh.

En Kees, ä Buddä un ä Broud  
un ä bisje ä Gespooartes fä die Noud.  
Ä wooami Stuwwe en de Winnerzeit,  
ä Häazz, des offe es un wejd,  
ä Henn, die manschmool eieri häld.  
Un Fraad un Friede uff de Wäld.

Doch wärs gooanz gud, woann ihr drou  
dengd,  
wer all sou wooas vun owwe lengd.  
Drum dout, isch glaab, es ess ni vämässe,  
boi all dem unsän Hägodd ni vögässe.

Gedicht von Irmes Eberth -  
(ins Sulzbacherische von Alfred Sommer)

*Wir wünschen  
allen eine  
stimmungsvolle  
Adventszeit und  
gesegnete  
Weihnachten*



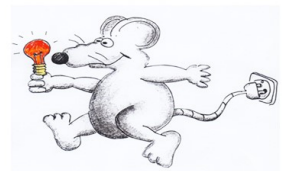
# Elektro Schmitt

Meisterbetrieb

Elektroinstallationen aller Art

Walfried Schmitt

Bahnhofstraße 8 · 63834 Sulzbach  
Tel. 0 60 28 / 87 41 · Fax 0 60 28 / 87 30  
Mobil 01 71 / 4 333 985  
elektro\_schmitt@web.de  
www.elektro-schmitt-sulzbach.de



So. 09.12.2018	17.00 Uhr	Bußgottesdienst für die Pfarreiengemeinschaft in <b>Sulzbach</b>	
Sa. 22.12.2018	ab 16.30 Uhr	Beichtgelegenheit in <b>Soden</b>	
	18.30 Uhr	Eucharistiefeier in <b>Soden</b>	
Mo. 24.12.2018	14.30 Uhr	Kleinkindermette in <b>Sulzbach</b>	
	16.00 Uhr	Kindermette mit Krippenspiel in <b>Sulzbach</b>	
	18.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier in <b>Dornau</b>	
	18.00 Uhr	Christmette in <b>Soden</b> , musikal. gestaltet von Belcanto	
Di. 25.12.2018	22.00 Uhr	Christmette in <b>Sulzbach</b>	
	8.30 Uhr	Festgottesdienst in <b>Dornau</b>	
	10.30 Uhr	Festgottesdienst in <b>Soden</b>	
Mi. 26.12.2018	17.00 Uhr	feierl. Weihnachtsvesper in <b>Sulzbach</b>	
	8.30 Uhr	Eucharistiefeier in <b>Dornau</b>	
	10.30 Uhr	Eucharistiefeier in <b>Sulzbach</b> mit Gesangsverein „Sängerkranz“	
Sa. 29.12.2018	18.30 Uhr	Eucharistiefeier in <b>Sulzbach</b>	
So. 30.12.2018	8.30 Uhr	Eucharistiefeier in <b>Dornau</b>	
	10.00 Uhr	Eucharistiefeier in <b>Soden</b>	
Mo. 31.12.2018	18.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst in <b>Soden für die Pfarreiengemeinschaft</b>	
	18.00 Uhr	Andacht zum Jahresschluss in Dornau	
Di. 01.01.2019	10.00 Uhr	Festgottesdienst in <b>Sulzbach für die Pfarreiengemeinschaft</b>	
Sa. 05.01.2019	18.30 Uhr	Vorabendmesse in <b>Dornau</b> mit Aussendung der Sternsinger	} s. Seite 19
So. 06.01.2019	9.00 Uhr	Eucharistiefeier in <b>Sulzbach</b> mit Aussendung der Sternsinger	
	10.30 Uhr	Eucharistiefeier in <b>Soden</b> mit Aussendung der Sternsinger	

## Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Sonntag, 6. Februar 2019

Artikel, wenn möglich, per E-Mail an:

Susanne.Kiesel@gmx.net

**Pfarrbüro St. Margareta Sulzbach und Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus**

Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach

☎ 06028-991290

✉ pfarrbuero@pg-sulzbach.de

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 8.30 - 12.30 Uhr; Di. 15 - 18 Uhr

Dienstagvormittag und freitags geschlossen

Pfarrer Arkadius Kycia

☎ 06028-991290

✉ arkadius.kycia

@bistum-wuerzburg.de

**Pfarramt**

Pastoralreferent

Christof Gawronski

☎ 06028-9912912

✉ christof.gawronski@bistum-wuerz....



Karin Schwarzkopf

☎ 06028-991290

✉ karin.schwarzkopf

@bistum-wuerzburg.de



Ständiger Diakon mit Zivilberuf

Karl-Heinz Klameth

Heimbuchenthal

☎ 06092-270

✉ karl-heinz-klameth@t-online.de



Regina Krebs

Kirchenpflegerin PG

☎ 06028-9912921

✉ regina.krebs@bistum-wuerzburg.de



Gemeindereferentin

Simone Dempewolf

☎ 06028-9912913

✉ simone.dempewolf@  
bistum--wuerzburg.de

Daniela Jung

☎ 06028-991290

✉ daniela.jung

@bistum-wuerzburg.de

**Kirche St. Maria Magdalena, Sodenthalstraße 116, 63834 Soden****Kirche St. Wendelin, Dorfstraße 12, 63834 Dornau****Homepage der Pfarreiengemeinschaft: [www.pg-sulzbach.de](http://www.pg-sulzbach.de)****Bankverbindungen****Sulzbach:** Kath. KiSti St. Margareta bei der RV-Bank Miltenberg  
IBAN DE02 5086 3513 0004 8771 36; BIC GENODE51MIC**Soden:** Kath. KiSti St. Maria Magdalena bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg  
IBAN DE24 7956 2514 0003 9019 39; BIC GENODEF1AB1**Dornau:** Kath. KiSti St. Wendelin bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg  
IBAN DE81 7956 2514 0003 8099 27; BIC GENODEF1AB1

# Adventsfenster - da öffnen sich Türen und Fenster



Hier einige Adventsfenster vom letzten Jahr zum Einstimmen. ;-)  
Unter <https://doodle.com/poll/8bcpda67rr3x3nbc> ist ein Kalender eingerichtet, in den sich jeder mit seinem Wunschtermin eintragen kann.  
Listen liegen in den Kirchen aus. Weitere Infos s. Seite 17.

## Bisherige Termine sind:

- |         |                             |                  |                         |
|---------|-----------------------------|------------------|-------------------------|
| 2.12.:  | Sodener Kirche/PGR Soden    | 4.12.:           | Mühlweg 3, Lisa Fischer |
| 7.12.:  | Rosenweg 7, Kinderkirche Su | 11.12.:          | Kindergarten Soden      |
| 14.12.: | Fam. Reus, Dornau           | 17.12., 17.30 h: | Kindergärten Su         |

... und so weiter. Machen Sie mit. Es braucht keine aufwendige Sache :-)